Ihorner

Abonnementspreis

ür Thorn und Borftabte fre ins haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; ur auswärts: bei allen Raiferl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mf. ohne Bestellgeld.

Ansgabe
Ansgabe
udglich 61/4 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition: Ratharinenftr. 1.

Fernsprech-Unschluß Rr. 57.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dules in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des Jn- und Austandes Unnahme ber Inferate für die nächtfolgende Rummer bis 1 Uhr mittags.

Mittwoch den 9. Oktober 1895.

XIII. Jahra.

Kartell. Die vielen Berunglimpfungen, mit benen die fonfervative Battet seitens der Mittelparteien letthin bedacht wurde, ale ihre treffe Tag für Tag mit fichtlichem Behagen aus der leibigen Dammerfiein-Affare Kapital für ihre Zwede herauszuschlagen bestrebt war, waren von der konservativen Presse mit ruhigem Abselzuden hingenommen worden. Und obgleich man fich nun ftellte, als könne man mit ber gesammten konservativen Bartei kaum noch verkehren, buhlte man andererseits bennoch ebenso eifrig um die Gunft unserer Partei, die bem an gaoppirender Schwindsucht zehrenden Liberalismus in weiteren Areisen wieder durch ein Kartell auf die Beine helfen follte. Aber auch dieses "gefinnungstüchtige" Liebeswerben ließ die ge-sammte konservative Presse kuhl die ans Herz hinan. Auch seitens der deutsch-konservativen Parteileitung erfolgte eine bunbige und beutliche Absage.

Run versuchte man im liberalen Lager, ba biefe tomischen Einschüchterungsversuche resultatios geblieben waren, auf an-Detem Wege das sehnlichst herbeigewünschte Kartell mit ber Rechten zu Stande zu bringen. Man padte die Sozialbemotratie am Rragen, ftellte fie als das eigentliche "mauvais sujet" bin din Rragen, neute ne uis bus eigen Rampse gegen diesen

inneren Feind vernehmliche Fanfaren.

Allein wer es versteht, in politischen Leitartikeln auch ibliden ben Zeilen zu lesen und das gerade herauszufinden, boas der betreffende Redokteur um jeden Preis in der Deduktion feiner Schluffolgerungen verbergen möchte, ber merkte gar Sozialbemokratie abzielte; diese selbst follte nur das Mittel, der worauf dieses liberale Fanfarengeschmetter wider die Bentliche Zweck aber bas Kartell mit ben Konservativen sein. Denn vom Centrum hoffen bie Liberalen im Kampfe gegen bie Sozialisten bezüglich eines Ausnahmegesetzes nichts mehr, von ben Konservativen glaubt man in dieser Hinsicht noch einiges boffen zu bürfen, ob mit Recht ober Unrecht, wollen wir hier nicht erörtern.

In einem beachtenswerthen Artifel hat fich nun auch bas officielle Parteiorgan der Konservativen, die "Konserv. Korresp.", bu bleser mittelparteilichen Bauernfängerei gestellt und fie, wie nut ter mittelparteitigen Staterntageter gerickgewiesen. Und mit Redi! Wir Konservativen verfolgen eine offene, tlare Politit zu Rut und Frommen des Vaterlandes und bebrangler Bolksklaffen — einer Politik von hinten herum werden wir aber nie das Wort reben! In diesem Sinne

ichteibt bas genannte Parteiorgan: "Sollte ein Kartell auf biefer Grundlage, alfo ein Buammenschluß selbstständiger Parteien zur Abwehr gemeinsamer delnbe errichtet werden, fo wurde fich barüber wohl reben laffen. Allein ein solcher Zusammenschluß ift nur möglich, wenn allseitig Klarheit und Bertrauen herricht. Daß zur Zeit bas Bertrauen bei ben Konservativen gegen die nationalliberale Partet

Das außerst geringes ift, braucht nicht erft bargelegt zu werben. Daß es aber auch an der nothwendigen Klarheit bei den Mittelspation Die konfervative patteien fehlt, bürfte nicht zu bestreiten sein. Die konservative

> Ob er Wort halt? Novelle von M. Friedrichftein. (Nachdruck verboten.)

(18. Fortsetzung.) Perrn von Saffen entging bas aufziehende Unwetter nicht; er nur zu gut Diefen Ausbruck im Antlit feiner Schwägend tam jeder biffigen Bemerkung ihrerfeits zuvor, indem er

Lettwit bitten mußte, mir ben Thee zu bereiten!" Angeredat, ich sehe!" kam es mit Groll über die Lippen ber

Angeredeten.

Mag Buten Abend, meine Herrn! Es ist schön, hier gleich ichen nehmen zu können!" fagte Frau van ber Neer, welche inzwi-

den abgelegt hatte und sich behaglich am Tische niederließ, während Lilly du ihrem Papa sprang und ihn begrüßte. Gräulein Abelheid fand es weniger schön und wandte sich

lolgendermaßen an Sabine: men "Fraulein von Lettwit, da Sie Ihren Thee bereits genomhaben, so gehen Sie wohl mit Lilly ins Spielzimmer. Rind ist von bem Besuch, ben es mit uns gemacht, so aufgeregt, daß es nicht mehr hier bei ber lebhaften Unterhaltung jugegen fein barf !"

Sabine verneigte sich förmlich und gehorchte.

ber Beute sehe ich die Sonne zweimal untergehen!" seufzte binaus man als Sabine mit ihrem ungern folgenden Zögling hinaus war.

Und es war in der That, als ob das Zimmer sich verbuntle, nachdem aus ihm die beiben Lichtgestalten entschwunden waren waren, nachdem aus ihm die beiden Lichtgestummt und selbst der Affestor Das heitere Geplauder war verstummt und selbst der Ass heitere Geplauder war verstummt und seine nicht aufzuhellen; beshalb empfahl er sich frühzeitig. — Unter ein Baufe, war

Unter ben obwaltenben Berhältniffen im Saufe, fur Sabine eine angenehme Abwechselung, daß sie von dem berühmten Glasmaler Beilmann gebeten wurde, ihm als Mobell für bie heilige Gäcilie zu figen.

Der Maler war mit ihr bei ber Generalin von Schlagen-Bufammengetroffen, und entzudt von ihrer eigenartigen hönheit, bat er sie um einige Sitzungen zur Kartonzeichnung für ein Rirchenfenfter.

Partei hat burch ihre Programm-Revision volle Klarheit über ihre Biele verschafft. Die nationalliberale Bartet hat alle Antrage feitens provinzieller Parteitage und lokaler Bereine, die ebenfalls eine folche Klarftellung gegenüber wichtigen schwebenden Fragen bezweckten, ignoritt; die freikonset= vative Reichspartet aber befitt ein Programm überhaupt nicht. Hiernach fehlt alfo thatfächlich bie Brundlage zu einem festen Rartell, bas gleich bem Dreibunde ben Charafter eines Bunbniffes zwischen selbstständigen Mächten tragen würde.

Statt daß ferner diejenigen Polititer, die unverbroffen für die herftellung eines Rattells eintreten, ben fich abseits halten= ben Konfervativen fagen, mas die von ihnen vertretenen Bar= teien bieten wollen, ftellen fie im Gegentheil noch Bedingungen, und zwar Bedingungen, bie eine Einmischung in unfere inneren Berhältniffe bedeuten. Wie fommen fie bagu? Wir brangen uns boch zu einem Kartell nicht. Satte man bei ber Schaffung bes Dreibundes ben Bertragsftaaten folche Bedingungen geftellt, hatte man beispielsweife fich in bas Berhaltniß Defferreichs gu Ungarn ober Italiens jum Batifan einmifchen wollen, aus bem Bunde ware ficher nichts geworben."

Wie wir schon mehrfach ausführten, bezweckt bie Rartellbilbung die Beugung ber Konfervativen unter bas national= liberale Joch. Bir haben aber, ba unfere Reformbeftrebungen immer mehr Unhanger auch bei fonft anders politisch Dentenden finden, absolut teine Beranloffung, unfere Programmforberun= gen im lauen Sinne ber Mittelparteien, die heute bies, morgen jenes wollen, zu verschlechtern. Und hierbei bleibt es!

Ber mit uns die revolutionare Sozialdemofratie befanpfen will, ber ift uns herzlich willtommen; wer biefes Bugeftandniß aber nicht aus rein nationalen Pringipten machen will, fondern um politischen Schacher mit uns gu treiben, für beffen Silfe banten wir".

Politische Tagesschan.

Unläglich ber Ernennung bes preugischen Gefandten, herrn v. Riberlen = Bächter, jum Gefandten in Kopenhagen wird aus Berlin geschrieben; "Ropenhagen ift für beutsche Diplomaten ein beißes Pflafter, ein ichwieriger Poften; und mancher ist auf bemfelben schon gestrauchelt. Die Affare bes herrn v. Magnus mit ber Sarah Bernhardt hat ja feinerzeit viel Staub aufgewirbelt, fie fuhrte ben Sturg biefes Diplomaten berbet; aber auch feine Nachfolger, die herren v. Philipsborn, Stumm, hatten mit mancherlet Schwierigkeiten gu fampfen. In der dänischen Hauptstadt liefen die hochwichtigsten diplomatischen Faben gufammen. Die Sand, welche fie ichurte, war nicht, wie vielfach angenommen wird, ber Rönig, fondern die Rönigin. Sie übte in erster Linie nach Rufland hin einen unverkennbar großen Einfluß aus; frangöfische, welftiche Intriguen machten fich am bantichen Sofe bemerkbar, faft alles, was beutschfeinblich war, gab fich in Ropenhagen ein Renbezvous. Berr v. Riberlen-Bachter ift ein ungemein gewandter, porfichtiger Diplomat von gleichbleibendem, rubigem, tonziliantem Befen. Die innerften Faben ber Diplomatie kennt er fehr genau. Er war in Baris,

Frau Generalin mandte fich in weiblicher Schlauheit nicht an Fraulein Abelheib mit ber Bitte, Lilly's Theilnahme an biefen Befuchen im Atelier bes Blasmalers zu erlauben, fonbern an Beren von Saffen. Diefer geftattete es gern, und bie Tante murbe gu ihrem nicht geringen Berbruß mit ber fertigen That: fache überrumpelt.

Sie manberten benn Sabine und Lilly mahrend einiger Beit täglich in ben frühen Nachmittagestunden burch ichone Alleen hinaus vors Thor in das Atelier des Malers Beilmann.

Der schattige Weg in sommerlicher Luft, ber Aufenthalt bei bem alten Meister und seine anregende und lehrreiche Unterhaltung erfrischten Sabine ungemein. Es begann fich ein garter, rofiger Sauch auf ihre bisher jo blaffen Bangen gu

Da find wir wieder, Herr Beilmann !" Mit Diefen Worten betraten Die Ungertrennlichen eines Tages ben großen Raum ju ebener Erbe, in welchem Meifter Seilmann, ihrer harend, bereits vor bem großen Rarton mit bem Beichenftift in ber Sand beschäftigt faß.

"Und wie immer, mit Sehnsucht erwartet! Willtommen, willfommen !" erwiederte er verbindlich und luftete ein wenig fein schwarzes Sammetkappchen, aus welchem ihm die weißen

Saare lang herabmallten. "Bin, liebes Rind!" begann er; es mar feine Bewohnheit, jeden Sat mit "Bm!" gu beginnen. "Seute muß ich Sie icon bitten, bas rothe Gewand anzulegen und Ihr Saar aufzulöfen. Dort hinter bem großen Wandschirm liegt alles für Sie

bereit. Es ift ihnen boch nicht allzuläftig ?" Der alte Herr blidte fie mit ben mattblauen Augen fo beforgt und bittend an, daß Sabine fich zu erwidern

"Ei behüte! Richt im geringften !" Lächelnd bufchte fie hinter ben großen Schirm, und Lilly hodte fich indeffen auf die Pritsche bin, wo fie gu Fugen ihres abgöttifch geliebten Frauleins mahrend ber Mobellfigung ausgu-

harren pflegte. Bang gegen ihre Bewohnheit verhielt fie fich in biefem Raume auffallend ftill; er ichien ihr einige heilige Scheu einzuBetereburg, Konftantinopel thatig, und überall hat er Freunde hinterlaffen. In gut unterrichteten Rreifen wird angenommen, baß ber Boften in Ropenhagen nur ein Durchgangspoften für herrn v. Riderlen fein wird und er in absehbarer Zeit Bot= schafter werden burfte. Bon Dunchen aus murbe ja auch Graf Gulenburg fofort jum Botichafter in Bien berufen. Wie biefer, so ift bekanntlich herr v. Kiberlen persona gratissima beim Raifer; aber wie gejagt, nichts mare vertehrter, wenn man auf diefen Umftand allein bas ichnelle Avancement gurudführen murbe; benn herr v. Riberlen ift einer unferer befähigften

Diplomaten."

Die näch fte Reichstagstagung wirft ihre Schatten poraus. Es werben allerlei Melbungen über angeblich ficher bevorftehende Befegentwürfe verbreitet. Go ziemlich alles, mas in diefer Sinficht verlautet, beruht auf Rombination; benn bisher, wo noch nicht einmal alle maggebenben Berfonlichfeiten in Berlin versammelt find, ift nichts über ben Rreis diefer Bor= lagen entschieden. Als mahricheinlich fann man nur, nachdem Die Bundesrathsausschüffe fich bereits an die bezüglichen Berathungen herangemacht haben, bezeichnen, bag bas bur ger= liche Befegbuch der nächsten Reichstagstagung bas Beprage geben wird. Es foll ein Wert gum Abichluß gebracht werben, an welchem nun icon mehr als 20 Jahre hindurch ge= arbeitet ift. Wenn auch manches an diefem Werke anders und beffer batte geftaltet merben tonnen, als es bie Rommiffion gur Ausarbeitung des code civil gethan hat, so wird man fich doch jest hoffentlich auch im Reichstage nicht mehr um Rleinigleiten

Das "Bolt" bemerkt zu ber Ankundigung ber "Nation" betreffend weitere Beröffentlichungen aus ber "hammerfteinichen Mappe": "Den herren, welche ber Rummel besonders intereffirt, tonnen wir gleich verrathen, daß bie "nation" zuweilen aus benfelben Quellen icopft wie ber "Bormarts". Wir erinnern uns fogar eines gang bestimmten Falles. Diesmal hat ber moblunterrichtete herr nicht einmal alles gefagt. Es find nämlich, richtig gegahlt, mehr als 200 - es find 387 Briefe, von welchen 411 mit ben ftartften Majeftatsbeleidigungen an= gefüllt find. Das wird ein Schmaus geben, wenn Berr Dr. Barth nach Eröffnung bes Reichstages die Briefe auf den Tifch bes Saufes niederlegen wird. Wir werden uns gegebenenfalls erlauben, baran ju erinnern". - Die "Germania" bemerft ju ber Barth'ichen Drohung, die nebenbei bemerkt, die Ronfervativen vollständig talt läßt: "Anftändige Leute und ehrenhafte Politiker find es gewiß auch nicht, die Brivatbriefe geftoblen haben, auch diejenigen nicht, welche mit gestohlenen vertraulichen Privatbriefen politische Geschäfte gu machen fuchen. Bas bie "Ration" fagt, fieht einer Erpreffung febr abnlich, wie fie Bucherer und halsabichneiber ju treiben pflegen, um ihre Opfer auszuplundern. Der Zwed, die tonfervative Bartet "moralisch zu vernichten", — die "Nation" hat das deutlich genug gesagt — foll hier ein Mittel "heiligen", das von anftanbigen Leuten im Privatleben unter allen Umftanben per= worfen mirb".

flößen, und ihre flugen, findlich erstaunten Augen mufterten Die mit Beichnungen bebedten Bande und die Abbildungen eines Fenfters mit Glasmalereien, welches in einer Seitenmand angebracht war, mahrend burch bie breiten, großen Genfter ber Vorbermand helles Licht hereinflulete, welches nur burch niedrige. grüne Vorhänge etwas gedampft wurde.

Beller Jubelruf bes Rindes ließ ben Maler überrafcht von feiner Arbeit aufschauen; er hatte allerdings in biefen Ausruf bes Engudens mit einstimmen mogen, als er Sabine, gefchmudt nach feiner Angabe, vor fich fah.

"Fräulein! Liebes, einziges Fräulein, wie schön sehen Sie

So rief Lilly und öffnete ihre Arme, um fie gu umfangen, magte aber nicht, bas rothe Atlasgemand ju gerbrucken.

"Da fieht man," fagte Berr Beilmann, "was bie mobernen Bemander uns neibifch verhullen ! Satte man je früher jo ichone Schultern und Urme in fo barbarifcher Beife juge= beckt? Und wie gut Ihnen bas Roth zu Ihrem Saar fteht! Mun erlauben Sie, baß ich Sie fete, baß ich Sie mit biefem Beiligenschein fcmude und Ihnen die Barfe in ben Urm gebe! Bitte, feten Gie fich recht bequem !"

Sabine erftieg bie Pritiche und Maler Beilmann gab ihr die nöthige malerische Stellung.

Lilly fauerte fich ihr zu Fugen nieder und schaute bewun=

bernd auf ihren Schmud.

"Ja, gnäbiges Fraulein," fagte ber Runftler, "wenn Sie nun völlig die heilige Cacilie vertorpern und barftellen wollen, fo mußten Sie eigentlich bie Barfe fpielen und bagu fingen !"

"D, bas fann ich auch!" rief Sabine und ging ohne viel Besinnen auf feinen Scherz ein. Gie griff in bie Satten, pra= ludirte und fang ein ernstes, etwas schwermuthiges

Inmitten ihres Bortrages murbe ploglich angeklopft. Erfchrect wich Sabine gurud und Beilmann fagte leife : "Darf ich "Berein' rufen, gnabiges Fraulein? Es wird feine Fürstlichkeit ober fonft ein ungebetener Gaft fein !"

Sein Mobell gab burch ftummes Riden die allerdings nur (Fortfetung folgt.) ungern gewährte Ginwilligung.

Der Befuch bes Rönigs von Portugal in Rom wird bestimmt erfolgen. In Monga, wo die Rönigin noch weilt, wird bet ihrem Besuche ber Konig von Portugal Dieselben Bemacher bewohnen, die einst bas deutsche Raiferpaar inne hatte. Die Bichtigteit biefes Befuches in Rom ift nicht zu unterschäßen, ba jest jum erften Dale feit 1870 ein tatholifcher Monarch

nach Rom fommt.

Bu ben Borgangen in ber Turket wird vom 7. b. aus Ronftantinopel gemelbet: Bis vorgeftern Abend murden von der Polizei 38 Leichen, darunter biejenige einer Frau, dem armenischen Batriarchate übergeben. Gegenüber ber von arme-nischer Seite in ber letten Zeit auf 700 angegebenen gabl ber Opfer ift festzustellen, daß Diefelbe auf Grund genauer Recher= chen nicht 200 bis 300 überfteigt. Bei bem Patriarchate ift eine beträchtliche Bahl von Familienangehörigen als vermißt angemelbet. Das Bortal ber Rathedralfirche in Rum-Rapu ift im Auftrage bes Battiarchen ichwarz umflort. — Die "Agenzia Stefani" melbet aus Trapegunt: Die Mufelmanner griffen, ba Armenier zwei hohe türkische Beamte verwundet hatten, das Chriftenviertel an. Die Ruhe ift wieder hergestellt. Das Konfulartorps unternahm einen Rollektipschritt beim Bali und er= fucte benfelben, bie nothigen Dagnahmen für bie Aufrechthaltung ber öffentlichen Sicherheit zu treffen.

Nach einer Meldung des "Reuterschen Bur." aus Song= tong vom 3. b. Dits. find ber englische Bigefonful und ber Brafett von Rucheng nach Futschau abgereift. Der Bigetonful wird fich nach Befing begeben mit Depeschen an den Gesandten N'Connor, in welchen feftgeftellt wird, bag es unnut fei, bie Untersuchung, ba biefe lediglich eine gerichtliche Farce fei, fort: guführen; die fremden und die einheimischen Rommiffare maren burchaus uneinig. - Eine Reutermelbung aus Shanghai vom 7. ds. befagt: Der Bizefonig von Ranting Tichang-tichi-Tung. weigerte fich, indem er Rrantheit vorschütte, ben Befuch bes englischen Abmirals Buller in Nanking zu empfangen. Der Aviso "Alacrity" kehrt infolgebeffen nach Shanghat zurud. Die britischen Rreuzer "Archer" und "Ubaunted" find in Futschau

Das "Reuteriche Buredu" meldet aus Tananarivo unter dem 22. September: Die Königin ber Sova's erließ eine Proflamation, in der fie die Armee ber Reigheit beschul-Sie weigert fich, die Stadt zu verlaffen. Die Hovas fegen ben Widerstand fort. Das Observatorium ift zerftort worden. Die Fremden tonnen die Stadt nicht verlaffen, ba die Regierung bas Anwerben von Tragern verhindert.

Wie aus Cuba gemelvet wird, habe fich Marschall Martinez Campos zu einem Journalisten geäußert, feiner Anficht nach fet die Ginführung ber Autonomie auf Cuba fehr ichwierig, ba die Autonomisten unter fich vollftändig uneinig über die Mittel feien, Die gur Unabhängigkeit Cubas führen tonnten.

Pentsches Reich. Berlin, 7. Oktober 1895.

- Auf bas Suldigungstelegramm der 8. Generalverfamm= lung des evangelischen Bundes an den Raifer ift folgende Ant= wort eingegangen: "Se. Majestät der Katfer und König haben Allerhöchst Sich über den telegraphischen Gruß der 8. Generals Berfammlung des evangelischen Bundes herzlich gefreut und laffen für den Ausdruck unverbrüchlicher Anhänglichkeit banten. Auf Allerhöchsten Befehl von Lucanus, Geheimer Rabinetsrath".

Der Flügeladjutant des Raifers Oberft von Moltfe, ber aus Betersburg in Subertusftod eingetroffen ift, überbringt ein eigenhändiges Antwortichreiben des Raifers von Rugland. Oberft von Moltte erhielt eine prächtige goldene Tabatière in tother Emailleverzierung mit dem von einem Lorbeerkranz um= gebenen Ramenszug bes Raifers von Rugland in felten ichonen

großen Brillanten. — Ueber das Befinden der Großherzogin von Sachfen= Weimar melbet die "Schlefische Zeitung" aus heinrichau von beute fruh 71/2 Uhr einen weiteren guten Fortgang ber Krantbeit, es fet eine langfame aber gute Refonvalescenz anzunehmen. Bulletins werden baber nur noch von Beit gu Beit ausge=

geben. Generallieutenant 3. D. Roblinsti ift in Berlin im 85. Lebensjahre verftorben. Der Berftorbene mar im Jahre 1864 Rommandeur des 5. oftpr. Infanterie-Regiments Nr. 41 (jest Regiment von Bonen, welches g. 3. in Infterburg, Tilfit und Memel garnisonirt).

- In Weftend ftarb heute fruh ber Genior ber homoo-

pathifden Merzte Berlins hermnnn Fifcher.

- Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht amtlich bie Ernennung bes bisherigen foniglich fachfifchen Geheimen Finang= rathe und ftellvertreienden Bevollmächtigten gum Bundesrath Dr. von Rörner jum Direttor im Reicheschatamt.

- Der ruffifche Finanzminister Bitte hat gestern Abend Berlin verlaffen und die Rudtehr nach Betersburg angetreten. - Die mit der Borberathung des bürgerlichen Gesethuches betrauten Ausschuffe bes Bundesraths find heute gufammenge=

- Die Berliner Korrefp. nimmt Beranlaffung, nochmals darauf hinzuweifen, daß nach den ausbrudlichen Beftimmungen bes Gefetes bie preußische Bentral-Genoffenschaftstaffe nicht berechtigt ift, einzelnen Berfonen ober einzelnen Genoffenichaften, fonbern nur "Bereinigungen und Berbandstaffen eingetragener Erwerbs= und Wirthichaftsgenoffenschaften ginsbare Darleben gu gemähren". - Die Bentraltaffe fann baber bem Befete nach auch nur den oben emahnten Bereinigungen und außerdem den land= wirthschaftlichen Darlehnstaffen und gleichartigen Instituten ein Ronto in laufender Rechnung eröffnen. Sie ift jedoch anderer= feits zur Erfüllung ber ihr gefehlich übertragenen Aufgaben berechtigt, mit jedermann in Depositen- und Chedverkehr qu treten, somie Spareinlagen anzunehmen (§ 2 alinea 3 und 4).

Breslau, 7. Oftober. Der fogialbemofratifche Parteitag wurde am Sonntag Abend mit einer langeren Begrugungsrede bes Abgeordneten Liebinecht eröffnet. Etwa 250 Delegirte find zu bem Parteitage eingetroffen. Bu Borfigenben wurden ber Abgeordnete Singer (Berlin) und Metallarbeiter Segig (Fürth) gewählt. — In der heutigen Situng des Parteitags wurde ber Antrag ber hamburger Genoffen berathen, die Rachtarbeit in ben Partei-Drudereien abzuschaffen. Die Antrage auf Abschaffung ber Racht= und Attorbarbeit fowie ein Antrag, bag biejenigen Parteibeamten, die ein Mindeftgehalt von 3000 Mart erhalten, als Abgeordnete feine Diaten erhalten follen, veranlaßt eine febr lebhafte Debatte. Fifcher-Berlin verwahrt fich bagegen, bag er

von bem Arbeitergroschen lebe. Er arbeite für bie Bartei und betomme bafür feinen Lohn. Man tonne nicht verlangen, bag bie Abgeordneten ihrer Pflicht ohne Entschädigung genügten. Benn die maglosen Angriffe gegen die Barteibeamten nicht aufhörten, fo verzichte er auf feine Stellung. Beil-Beidelberg beantragt bie Ausschließung bes Landtagsabgeordneten Dr. Rüdt aus ber Partei, weil er jum Delegirten gewählt, nicht erschienen fei und erklärt habe, "mit biefer Gefellichaft fertig zu fein"!

Ausland.

Rom, 7. Oftober. Es verlautet, bag fich ber Kronpring bemnächst mit ber Pringeffin Belene von Montenegro verloben werde. — Prinzesin helene ift am 8. Januar 1873 als viertes Rind des Fürften von Montenegro und feiner Gemahlin Milena, Tochter bes Wojwoden Beter Bucotic, in Cetinje geboren. Der Kronpring Biftor Emanuel ift 11. November 1869 geboren.

Paris, 6. Oftober. Prafident Faure und Gemahlin befuchten heute das Rennen ju Longchamps. In der Loge des Prafidenten wohnten auch der Ronig von Portugal, Pring Nito: laus von Griechenland, Großfürft und Großfürftin Ronftantin, ber vormittage hier eingetroffene Bergog von Mofta, Fürst Lobanow, sowie viele Mitglieder bes diplomatischen Korps bem Rennen bei. Trot bes Regens hatte fich eine gablreiche Menichen=

menge ju bem Rennen eingefunden.

Meran, 6. Oftober. Bei der gestern ftattgefundenen Generalversammlung des internationalen Gastwirthsvereins wurde Biesbaden jum Borort, Rah-Baden-Baden jum Brafidenten gewählt. Der Rurort prangt im Flaggenschmud, von Seiten ber Rurvorstehung der Stadt und hiefiger Hoteliers fanden begeifterte Empfänge und Festfeiern ftatt. Geftern mar große Auffahrt mit Burgfest in Schloß Tirol, abends Illumination ber Ruranlagen; heute wird das Festspiel Undreas Sofer aufgeführt; abends ift Festbankett. Die Berfammlung ift fehr gahlreich, insbesondere aus Deutschland, ber Schweig und Defterreich besucht. Es herricht begeisterte Feststimmung.

Petersburg, 7. Oftober. Der beutsche Botschafter Fürst von Radolin ift geftern nach Mosfau abgereift. Wie verschiedene Blätter melben, hangt die Reife mit ben Magnahmen gufammen, welche der Botichafter für den Aufenthalt in Mostau mahrend

ber Raiferfrönung treffen will.

Newnort, 7. Oftober. Der berühmte Novellift Sjalmar Sjorth Boneien, Professor ber beutiden Sprace an ber Columbia-Univerfität, ift geftorben.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 6. Ottober. (Berhaftung.) Seute Morgen murde hier ein Menich verhaftet, der fich in der Nacht verdächtig gemacht hatte und deshalb von den Nachtwächtern und einem Gendarmen verfolgt wurde. Anscheinend hat man es mit einem gefährlichen Berbrecher zu thun, denn es wurden ihm ein zusammenlegbarer Dolch, ein Revolver mit vielen Patronen sowie 50 Mark baar und meh ere Taschenuhren

Strasburg, 5. Oftober. (Trinfmafferverhältniffe. Ermeiterung ber Baffage am Steinthor.) Die Trintwafferverhaltniffe unferer Stadt entiprechen nicht den gefundheitlichen Anforderungen der Gegenwart. Um diesem Uebelstande abzuhelsen, hat die Kommunalverwaltung am Fleischer-marktplatze vor ca. einem Jahre eine Bohrung in Angriff nehmen laffen, die bereits einen Kostenauswand von 5500 Mark erfordert hat. Obgleich eine Tiefe von 142 Metern erreicht murde, ift die Bohrung erfolglos geblieben, und es wird von einer Weiterbohrung, nachdem auch von dem geologischen Institute zu Danzig ein Gutachten einges holt worden ist, Abstand genommen. Da mit ähnlichem Kostenauswande bei dem Kasernen- und Kreislazarethbau vergeblich Bersuche angestellt worden find, muß fich Strasburg mit dem Grundwaffer, welches ichon in einer Tiefe von 6 bis 15 Fuß erreichbar ift, begnügen. - Bur Erweiterung der Durchgangspassage am Steinthor ist das Mada-nomicz'iche Grundstüdf für 11 000 Mark angekauft worden. Mit der Aussührung der Erweiterung wird in diesen Tagen begonnen werden. Schwetz, 6. Oktober. (Bund der Landwirthe.) Am 24. d. Mis. sindet hier im Kaiserhof eine Bersammlung des Bundes der Andwirthe

Der Provinzialvorfigende des Bundes, herr v. Buttkammer-Blauth,

hat sein Ericheinen bestimmt zugesagt. Ferner ist ein berufener Referent über die Berstaatlichung der Getreideeinsuhr gewonnen.

z Schlochau, 7. Oktober. (Todesfall.) Heute Nacht verstarb insfolge langwierigen Leidens der Reickstagsabgeordnete für den Wahlekreis Schlochau Konig-Luckel Herr Pfarrer Haffe im Alter von 61

Danzig, 6. Oftober. (Berschiedenes.) Im "Raiserhof" sand gestern Abend der diesjährige 24. Jahreskommers alter Korpsstudenten statt. Der Kommers wurde um 9 Uhr durch den Borsigenden, herrn Landgerichtsrath Wedefind, mit einem Salamander auf den Raifer eröffnet. Wegen der ungunstigen Witterung war von Auswärts nur wenig Besuch ersichienen. An dem Kommers nahmen u. a. auch die Herren Oberpräsident v. Goßler, Oberpräsidialrath v. Pusch, Konsistorialrath Meyer und Landsschafteller Albrecht theil. — Bei dem hiesigen Kreisverband der Genossenschaft freiwilliger Krankenpsleger im Kriege haben sich bisher So Personen gemeldet. Im Laufe dieses Monats werden vier vorbereitende Kurse unter Leitung der Herren Generalarzt a. D. Boretius, Kreisphyssikus Schäfer, Kreisphyssikus Steger und prakt. Arzt Dr. Semon des gippen Um 16. Oktober mird die erste Unterprisiessingen gebenhaften ginnen. Um 16. Oktober wird die erste Unterrichtsstunde abgehalten werden. — Der Bostinspektor Meigner hierselbst ift zum Postrath er-

Konigsberg, 5. Oftober. (Die "ungludlichen Geminner") in der Rordoftdeutschen Gemerbe-Ausstellungs-Lotterie erheben laute Rlagen. Der Geminner des erften hauptgeminnes bat für alle die berrlichen Bestedtaften, Tafelauffage, Armleuchter, Brobforbe, Bowien, Raffees und Theefervice, Beintannen, Brillantarmbander, Colliers, Broden 2c. durchs aus feine Bermendung und fo find die betreffenden Gegenftande ju etwa der Salfte des Werthes bei dem hiefigen Raufmann Gerrn Bottrich, Steindammer Rirchenplay 6, jum Bertauf geftellt. Bedauernswerther noch als der Befiger des erften Sauptgewinnes find die zwei herren, benen Fortuna das Danaergeschent des zweiten Sauptgewinnes in den Schooß geworfen hat. Bekanntlich wurden eina 75 000 Lose weniger abgesett, als erwartet wurde, weshalb auch die Zahl der Gewinne von 3167 auf 2387 herabgesett wurde. Der zweite Hauptsgewinn, der mit 10 000 Mark bewerthet war, wurde auf 5000 Mark heruntergefest, ebenfo erfolgte eine Berabminderung der übrigen Bewinne; nur der erste Hauptgewinn mit 20 000 Mark blieb ungeschmälert. Nun denke man sich den Berdruß der beiden Gewinner des zweiten Hauptgewinnes. Freudestrahlenden Auges sehen sie ihre Rummer in der Gewinnliste. Dit 10 000 Mark ift das Los herausgekommen. Diese Summe bringt, wie man ichnell ausrechnet, bei 5 Brozent Zinsen 500 Mart jährlich Rente. Sehr bald wirkt aber icon etwas ernüchternd der Gedanke, daß man ja nicht 10 000 Mart Geld, fondern nur Gegenflände in diesem Werthe erhalt. Aber immerhin, man ift glücklich. Da mit einem Male geht den Gewinnern die Radricht von dem Abzug zu: nicht 10 000 Mark, fondern nur 5000 Mart in Berthgegenftanden follen sie erhalten. Wenn man nichts gewonnen hat, dann nimmt man es eben nicht tragisch; wer aber schon 10000 Mark in den Händen als sein Eigenthum fühlt und es werden 5000 Mark davon fortgenommen — der ift siderlich nicht wenig erbost. Als nun aber die beiden Sewinner die Berthzegenstände veräußern, da bot ihnen der eine Juwelier 1600 Mark, ein anderer noch weniger! Bon 10 000 Mark nur 1600 Mark! Der "glücklichste Gewinner" in der Rordostdeutschen Gemerbes Ausstellungs-Botterie war jedenfalls derjenige, welcher kein Los besaß er hatte schlant und baar ohne Umftande, Abzüge und Aergernisse eine Mark gewonnen!

Bromberg, 6. Oftober. (Der Berein Bromberger Rabfahrer) feierte gestern im Schügenhause bas Fest seines zehnjährigen Bestebens, an dem auch Sportsgenoffen aus Thorn theilnahmen. Nach einem Eröffnungs-

reigen im Königsfaale des Schügenhauses, ausgeführt von fünf bert und fünf Damen fant ben fic reigen im Königssaale bes Schügenhauses, ausgesührt von simt veren glongescheller jand ein Hochradfunstschen flatt, an welchem sich die Verren Kstongescheller. Dierode, Selke-Danzig und Albrecht-Bromberg bethelligten. Demnächt folgte ein Kiederradreigen, ausgesührt von sechs Gerei, und dann ein Riederradkunstschen, an welchem sich wiederum be oben dann ein Reiederradkunstschen, na welchem sich wiederum be den genannten Herren betheiligten. Kach beendasem Kunstschen der Derball. Unter den geladenen Sästen befand sich auch der Gerandber der Frassische Siegermeister Braesick. Heute Mitiga bewegte sich durch die Staden der Stade ein Festzug auf blumengeschmücken Kädern. Der Glanpunkt der Stade ein Festzug auf blumengeschmücken Kädern. Der Glanpunkt der Stede wurde der Kreibe von 200, 100, 60 und 30 M. Es stateten nationale Radwetzschreib von 200, 100, 60 und 30 M. Es stateten neun Herren, von ihnen siegten: Kreibespannover, Totenhöser-Königk neum Herren, on ihnen siegten: Kreibespannover, Totenhöser-Königk neum herren, von ihnen siegten: Kreibespannover, Totenhöser-Königk Berlin in Brin. 251/5 Sek., Heidenreich Breistau 3 M. 251/5 und herren, offen sitz herren siegten in 3 Min. 27 Sek. 3) Riederrad-Haupstaten, offen sitz herren siegten in 3 Min. 27 Sek. 3) Riederrad-Borgabeschren, offen sitz herren siegten in 3 Min. 27 Sek. 3) Riederrad-Borgabeschren, offen sitz herren sitz herren siegten was der Stade von 150, 100 und 50 Mark. Geren powals der Kernen siegten der Kernen siegten der Kernen siegten der Kernen siegten was der Stade von 150, 30 und 20 Mark. Bon 6 Herren, brei Ehrenpreise um Kerte von 200, 160 und 60 Mark. Den ersten Reist von 50, 30 und 20 Mark. Bon 6 Herren, Streete 6000 Meter, Schalbererschnigsberg in 11 Min. 54/5 Sek. 19 Hochrad-Borgabeschund siegten um Serthe von 200, 160 und 60 Mark. Den ersten Reist Schmillan-Bromberg in 11 Min. 54/5 Sek. 19 Heberrad-Borgabeschund siegen siegen siegen siegen siegen siegen siegen siegen werde Verselau 3 Min. 74/5 Sek. und Herren siegen werde Verselau 3 Min. 41/5 S und fünf Damen, fand ein Hodradtunftfahren ftatt, an welchem fich die Gerren Kfionzef-Ofierode, Gelte-Danzig und Albrecht-Bromberg betheilige. Demnacht folgte ein Niedenvalle und Albrecht-Bromberg betheilige. Berein find zahlreiche Glückwunschtelegramme zugegangen, u. a. Prafidenten des deutschen Radfahrerbundes, Rechtsanwait Bogel-Rönigs berg, von Bereinen und Einzelfahrern aus Brandenburg a. S., Breslau. berg, von Bereinen und Einzelfahrern aus Brandenburg a. D., Deibeldengig, Königsberg, Thorn, Riga, Hannover, Jnowraziaw, Deiberg und Posen. Ein Borkandsmitglied des Königsberger Radsakerdereins überbrachte dem Berein einen goldenen Fahnennagel.
Samter, 6. Oktober. (Ueber einen Zusammenftoß zweier Sisenbahlt züge) wird berichtet: Auf dem Bahnhof in Samter fuhr gestern früh zum 3 Uhr 40 Minuten der von Kreuz kommende Personenzug Mr. 73 um 3 Uhr 40 Minuten der von Kreuz kommende Personenzug Mr. 74 minsolge falscher Weichenstellung auf den Güterzug Nr. 705, der Mahlf.

infolge falscher Weichenstellung auf den Güterzug Nr. 705, der 15 Minuten vorher auf dem zweiten Geleiß eingefahren war. Ein Betrieb ein Rostbeamter und ein Reisender wurden leicht verlett. Der Betrieb ist nicht gestört, der Materialschaden nicht bedeutend. Die Fahrt nach Bosen konnte jedoch erst mit dem um 6 Uhr 20 Min. früh abgehenden

Buge fortgesetht werden. Pag der Aberglaube noch immer in ben u ren Bolksschichten lebendig ist), bewieß wieder einnal eine Berhandlung die heute vor der ersten Straskammer des hiesigen Landgerichts fant fand. Es wurde in derselben gegen den Arbeiter Balentin Roscielnis aus Kurnik wegen Sachbeschädigung, Bedrohung und Körperverletzung verhandelt. Der Angeklagte war wegen dieser der Straskhaten von Schössengericht verurtbeilt worden er hette aber Barustwa eingelegt. Schöffengericht verurtheilt worden, er hatte aber Berufung eingelegt. Koscielniak giebt folgende Schilderung des Sachverhalts: Die Lade löhnerin Katharina Szzasniak in Kurnik sei eine Here. Sie habe seine Schefrau derartig verhert, daß letztere theilweise gelähmt sei. Er habe nehme und verbrenne, die Berherte gesund würde. Am 26. Mai habe nehme und verbrenne, die Berherte gesund würde. Am 26. Mai habe er der Szczasniak die Barberte gesund würde. Am 26. Mai der der Szczasniak die Haube vom Kopfe gerissen und sie verbrandt. Als die Szczasniak ihn deshalb ausgeschimpst habe, habe er zu iht gesaat, wenn sie ihn etwa auch beheren würde, würde er sie todtschlagen. Durch die Vernehmung der Szczasniak wird noch fektgestellt, daß der Angeklagte sie zur Erde geworsen und ihr einen Stoß verset habe. Vorsissende machte den Angeklagten darauf ausmerksam, daß es in der ganzen Welt keine Heren gebe, der Angeklagte bleibt aber dabei, k ganzen Welt keine Heren gebe, der Angeklagte bleibt aber dabel, et glaube daran, es gebe Heren und die Szczakniak fei eine solde dem Antrage des Staatsanwalts wurde die Berufung verworken.

Weserig, 6. Oktober. (Berkeinerte Fische. Unterschlagung.) Bau der Eisenbahnstrecke Weserig-Schwerin a. W. wurde beim Durchsidder Meserige-Schwerin a. W. wurde beim Durchsidder Meserige-Schwerin a.

der Meseriger Berge eine Steinschicht vorgesunden, an welcher gand deutlich versteinerte Fische, Muscheln und Pflanzen zu erkennen waren.
— Gestern wurde der Eisenbahnstationsvorsteher Fiske zu Besiche wegest Unterschlagung von 1500 Mt. verhaftet und in das hiesige Landgerichst gefängniß eingeliefert.

Lokalnagrichten.

— (Körungskommission.) In die Kommission zur Körung der Hengte sind vom Kreisausschuß gewählt worden als Mitgliedes Rittergutsbesitzer von Kries-Friedenau und Posthalter Granke-Thorn, als Beishof.

Beikof.

— (Buftbarteitsfteuer.) Die neu beschloffenen Ordnungen gur Erhebung einer Luftbarteitsfteuer in den Gemeinden Guttau und

Schönwalde sind vom Kreisausschuß genehmigt worden.
— (Neue Post an stalt.) In der Ortschaft Stanissawken bei Königl. Neudorf, Kreis Briesen, ist eine Bosthilfsstelle in Wirksamkeit getreten; die Berwaltung derselben ist Herrn Lehrer Peil dortselbst über

— (Ueberfüllung des Landmesserfachs.) Seitens der Finanzministers wird darauf aufmerkam gemacht, daß angesichts jetigen Zahl der Studirenden der Geodässe an der Landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin und an der Landwirthschaftlichen Godschule in Berlin und an der Landwirthschaftlichen in Hochschule in Berlin und an der landwirthschaftlichen Akademie il Poppelsdorf nicht zu zweifeln ist, daß binnem kurzem durch die Bahl der dann vorhandenen Landwesser der Bedarf für die verschiebenen Properties der Staatsverwaltung 2c. mehr wie gedeckt ist. Es wird deshalb bis auf weiteres abgerathen, daß junge Leute nach jeziger Lage der Berhältnisse sich dem Landwesserberut widwer

Detgutinge sich dem Landmesseruf widmen.

— (Bahnfteig sperre.) Da nach Einsührung der Bahnfteig sperre das Zugbegleitungspersonal bedeutend vermindert worden ist, so ist von setzt ab, wie amtlich bekannt gegeben wird, das eigenmächtige der Zug sich in Bewegung besindet. Im Uedrigen sind die Reisenden der Zug sich in Bewegung besindet. Im Uedrigen sind die Reisenden durchaus berechtigt, die Thüren selbst zu öffnen und sich ihre Pläte selbst zu wählen.

— (Auf dem Ansiedelungsgute Lustau) hat der Kreist ausschuß eine Gastwirthschaft konzessionirt.
— (Obstbaum zu cht.) Für Förderung der Obstbaumzucht in Kreise hat der Kreisausschuß dem Eigenthümer Schimmig zu Gisene Prämie von 30 Mt. bewilligt.

eine Brämie von 30 Mf. bewilligt.

— (Bauernregel für Oftober.) Hält der Baum geblieden Blätter lange, — If mir um späten Binter bange.

Blätter lange, — If mir um späten Binter bange.

Blätter lange, — Bringt es Bind im Binter schnell.

Fauh der Hase, — Dann frierst Du bald an der Nase.

Krähen Konoivium — Sieh nach Feuerholz dich um.

Herbit — viel Schnee im Winter. — St. Gallustag (16.) den Nachsonmer wan erwarten mag.

Bringt der Oftober viel Frost und Bind,

man erwarten mag. — Bringt der Oftober viel Frost und

man erwarten mag. — Bringt der Oftober viel Froft und So sind der Jänner und Hornung gelind.

— (Neuer Begräbnißverein.) In der gestriger daung versammlung wurde der Bericht der Revisoren über die Jahreszein.

entgegengenommen, worauf die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgte.

— (In nung gaquartal.) Die Thorner Barbiere, Friseur. ihren Berrückenmader-Innung hielt gestern Rachmittag bei Kicolai, wieder jedigen Innungslotal, das Oktober-Duartal ab. Die Sigung, an wert jedigen Innungslotal, das Oktober-Duartal ab. Die Sigung, an wert igdigen Innungsnitglieder theilnahmen, wurde von dem Obermeister Aufstand mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Runädst fand der Bruse. 29 Innungsmitglieder theilnahmen, wurde von dem Obermeister Auf-Urndt mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Zunächst fand die Grau-nahme der 4 Tulmer Meister in die Junung statt, die bisher der und denzer Junung angehört haben, ferner wurden noch zwei Kreisprechung ein Löbauer Meister aufgenommen. Darauf erfolgte die Freisprechung von zwei Ausgelernten, denen der Obermeister bei der Kushändigung der Verbandspapiere gute Lehren mit auf den Weg gab. Gulmsee.

dum kassier vorgelegten Rechnung wurde Decharge ertheilt. Herr Kleins nicht abgeneigt, das ganze Gelände bei Fort V an die gen. Berwaltung dum stellte den Antrag, die Quartalssitzungen ichn um 2 Uhr nach: zu verkaufen. Podgorz, 7. Oktober. (Berichiedenes.) Eine lobenswerthe Einschaft des Progressin des Raterländischen Frauen. am Tage vorher vorzunehmen, so daß die Quartalsgeschäfte mit mehr Rube erledigt werden könnten. Der Antrag wurde angenommen. Herr Obermeister Arndt theilte noch mit, daß der hiesige Magistrat der Junung eine Einladung zum Besuche des am Donnerstag stattssindenden Borstages über freiwillige Krankenpslege hat zugehen lassen; er hosse, daß alle Kollegen dieser Einladung Folge leisten werden.

(Wasser Einladung Die einem Bestett ung.) Wie die Wasserwaltung durch ein an der altstädtischen evangelischen Kirche besestigtes rothes Plakat mittheilt, ist die Wasserleitung in dem dortigen Stadttheil wegen Rohrsbruchs aus einen halben Tag gesperrt.

mitheilt, ist die Wasserleitung in dem dortigen Stadttheil wegen Rohrsbrucks auf einen halden Tag gesperrt.

(Schwurgericht.) Die gestrige Berhandlung gegen den Gastwirth Lange, dessen Scheftau und dessen Sohn Oskar aus Unislaw wegen Brandstiftung endigte mit der Freispreckung sämmtlicher Angeslagten, da die Geschworenen die Schuldirage vernenten. In der heutigen Sitzung sungirten als Beisiger die Herren Landserichtskräthe Moser und Martell. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herricksassesson Vorrenten der ersten Sache hatte sich der Gerichtslekreiter Rudolf Wissen das Neumark wegen Berbrechens im Amte zu verantworten. Die Anklage behauptete nachstehenden Sachverhalt: Wilschissenthümer eines in Mewe belegenen Grundssücks. Am 28. Mai die Issenthümer eines in Mewe belegenen Grundssücks. Am 28. Mai Reumark eine Schuldurkunde, in welcher er anerkannte, von der Nationals Oppotheken-Kreditgesellschaft in Stettin ein Darlehn von 9600 Mt. erz Oppotheken-Kreditgesellschaft in Stettin ein Darlehn von 9600 Mt. erstalten zu haben. Zur Sicherheit für dieses Kapital verpfändete Angetlagter sein Grundstüd Mewe Kr. 16. Bon dieser Schuld und Berspfändungsurfunde ließ Wilsch den Hilfskanzlisten Stuhm in Reumark eine Aussertigung schreiben und schiefte dieselbe dem Amisserichte in Mewe zu den Grundakten ein. Bon dem Originale fehlt seit lenem Tass iede Suprenden und frühlege machte dem Millich den Kormurk lenem Tage jede Spur. Die Anklage machte dem Wilsch den Borwurf, daß er die Urkunde in der Absicht bei Seite geschafft habe, um von der Bezahlung der Kosten für die Aufnahme der Urkunde, die etwa 13 Mt. betragen haben würden, befreit zu werden. Sie beschuldigte ihn serner, daß er sich gleichzeitig der Unterschlagung dieser in amtlicher Eigenschaft empfangenen Urkunde schuldig gemacht habe. Wilsch bestritt die Untlage und behauptete, daß die Urkunde ohne sein Zuthun verschwunden sei. Ansänglich habe er sich einige Male erinnert, daß er die Kosten für Ausgaben der Urkunde zu bezahlen hätte. Späterhin sei ihm diese für Aufnahme der Urkunde zu bezahlen hätte. Späterhin sei ihm diese Angelegenheit vollständig aus dem Gedächtniß entschwunden. Die Gesleworenen vermochten aus der Beweisaufnahme nicht genügenden Anhalt für die Schuld des Angeklagten zu schöpfen. Sie verneinten die

Schuldfrage, worauf Angeklagter freigesprochen wurde.

Machmittag in der fünften Stunde ein etwa 14 Tage altes Kind weitslichen Geschlechts von einem Knaden in einem Gebüsch lebend gefunden worden. Als der Knade an die Fundstelle herantrat, kam ein ca. 17 Jahre altes Mädden von kleiner Statur mit schwarzem Haar, welches ein alle Mädden von kleiner Statur mit schwarzem Haar, welches ein alle web ichwarzentries Umbängetuch trug, auf ihn binzu und gelb. und ichmargkarrirtes Umbangetuch trug, auf ibn bingu und agte ibm, er mochte das Rind nach dem Bolizeibureau bringen; eine alte Frau habe es soeben hierber gelegt und sei dann wieder wegegangen. Damit hülte das Mädden das kleine Kind sorgfältig ein
und übergab es dem Knaben. Es ist wohl anzunehmen, daß das
Mädden die Mutter es Kindes ist. Jur weiteren Untersuchung der
Sache hat die Polizeibehörde der Staatsanwoltschaft von dem Funde anzeige gemacht. Das ausgesette Rind ift dem ftädtischen Krankenhause

dur Pflege übergeben.

- (Polizeibericht.) Arretirt ift heute niemand.

(Gefunden) ein großes Bruftschild für Justizunterbeamte der Esplanade, eine weiße Tischedede in der Baderstraße und ein Burftenlassungszeugniß der Knabenschule zu Mocker auf dem Altstot. Martte. Raberes im Bolizeifetretariat.

— (Bon der Beichsel.) Basserstand heute mittags 0,09 Mtr. unter Rull. Eingetrossen ist der Dampser "Danzig" mit Petroleum, Geringen, Zucker, leeren Spiritusfässern und Kolonialwaaren und drei beladenen Kähnen im Schlepptau aus Danzig. Abgesahren ist gestern der Dampser "Weta" mit Weizen, Mehl, landwirthschaftlichen Maschinen, Welken in Schlessen und Königsberg und Meineisenwaaren, leeren Bierfäffern und Spiritus nach Rönigsberg.

deutscher, 7. Oktober. (Der Zweigverein Mocker des Verbandes Kuticher Kriegs-Verteranen) hielt gestern im Lokale des Kameraden Mister seine 3. ordentliche Quartalsversammlung ab, welche vom Vorstenden Herrn Sekretär Schmidt mit dem üblichen Hoch auf Se. Majestät en obersten Kriegsherrn eröffnet wurde. Sodann erfolgte die Ber-eiung des Prototolls der am 16. und 17. August d. J. in Straßburg Es, abgehaltenen Generalversammlung des Berbandes, nach welchem Els. abgehaltenen Generalversammlung des Berbandes, nach welchem des neu revidirte Statut zur Annahme gelangt ist und hauptsächlich die Frage erörtert wurde: Was ist zu thun zur Erreichung einer weiteren Bension an hilfsbedürftige Beteranen? Der Berband wird auf der betretenen Bahn muthig und unentwegt vorwärts schreiten, er wird suchen, die Lage der armen Beteranen zu verbessern und das Anslehen der deutschen Beteranen zu heben. Der Borsisende brachte hierdeit die unkameradschaftlichen Angrisse des Organs des deutschen Kriegerstundes, der "Karole" zur Spracke, und wies darauf hin, daß sich troß dieser Anseindungen an der dem hohen Reichstage am 6. Dezember v. zis. mit 117 732 Unterschriften vorgelegten Bolicen auch 4000 drieger Bereine betheiligt haben. Ferner erwähnte der Redner zur Sepanseier, vertheilte diesbezügliche Flugschriften und legte es den Kameraden ans Herz, daß die Beteranen, eingedent ihres geleisteten Anneneides, in erster Linie dazu berusen singedent ihres geleisteten Emmeraden ans Herz, daß die Beteranen, eingedent ihres geleisteten Anneneides, in erster Linie dazu berusen singedent ihres geleisteten Emmeraden ans Herz, daß die Beteranen, eingedent ihres geleisteten Emmeraden ans Herz, daß die Beteranen, eingedent ihres geleisteten Demeinde Nocker am Sedantage erwiesene Ehrungen wurde der herzeitige Demeinde Demokratien ber herzeit leinde Moder am Sedantage erwiesenen Ehrungen wurde der herz-Dank der Kameraden nochmals ausgesprochen. Bon der Gründung r eigenen Sterbetaffe für Mitglieder des hiefigen Zweigvereins wurde land genommen und beschlossen, jedem Kameraden zu überlassen, der ebekasse "Deutschland" beizutreten, deren Antragsformulare jederzeit beim Borsigenden zu erhalten sind. Da der Zweigverein Mocker in der kurzen Zeit sein Borsigenden zu erhalten sind. Da der Zweigverein Mocker in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits über 70 Mitglieder zählt, wurde beschlossen, die Bersammlungen statt vierteljährlich, von jest ab monatlich und zwersuchsweise am ersten Sonntage jedes Monats vormittags 11 Uhr im Lokale des Kameraden Küster stattsinden zu lassen. Den Kameraden wurde noch mitgetheilt, daß laut Abkommen mit der photospraphischen Anstalt von Basilius, Thorn, bei Aufnahmen gegen Borzeigung der Mitgliedskarte ein Kadatt von 20% gewährt wird, welche Bergünstigung auch bei Aufnahme der Familienmitglieder der Kameraden zilt. Schließlich meldeten sich wieder b Kameraden zum Eintritt in den Verband. in den Berband.

beutigen Gemeindeverordnetenstung, obe nach 4 Uhr begann und um Brunnen ist 12 Meter gesenkt und es ift jest genügend Wasser vorschaften, den seiner Zeit die Pumpe begonnen werden kann. Soldenstern, dem seiner Zeit die Pumpenanlage übertragen wurde, der ber tein Wosser schafter verlangt für sein selbstgearbeitetes Pumpwerk / Podgorg, 7. Ottober. (Gemeindeverordnetenfigung.) In der aber tein Baffer ichaffte, verlangt für fein felbstgearbeitetes Bumpmert 450 Mart und bietet eine dreifährige Garantie für die Gediegenheit leines Berkes. Die Bertretung lehnt diese Forderung als zu hoch ab, es soll Bertes. Die Bertretung lehnt diese Forderung als zu god de, werben. 2. Die Einrichtung einer gewöhnlichen Pumpe verhandelt lehrer Roeske erhält die zweite Lehrerwohnung als Dienstwohnung und af im ersten Stocke übrigbleibende Bohnzimmer widerruflich überwiesen. Die Mahren eine Baschücke eine wiesen. Die Wohnung wird renovirt, auch wird eine Waschücke eingerichtet. Die Maurerarbeiten werden herrn Byfrytowefi und die gerichtet. Die Maurerarbeiten werden Herrn Wykrykowsti und die Tapeziers 20. Arbeiten Herrn Schloesser übertragen. 3. Im Kassenbureau wird auf Antrag des Magistrats der Ofen entsernt und an dessen wird Diede ein sogenannter Studosen hingestellt. Die Aussührung der Arbeit Düsedau soll ein Bretterschuppen und einige Stallräume eingerichtet werden. Die Arbeit soll im Mege der öffentlichen Ausschreibung an werden. Die Arbeit soll ein Bretterschuppen und einige Stalkfaume eingerichtet werden. Die Arbeit soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung an novirung der Armenwohnungen und des Magistratsgebäudes wird genehmigt. 6. Bom Kassenabschluß pro Monat September nimmt die Bersammlung Kenntniß. 7. Mittwoch den 9. d. Mts. sindet im Hotel kallerhof" zu Stemken ein Term n behufs Enteignung der Ländereien Raiferhof" ju Stewten ein Term n behufs Enteignung der Ländereien katt. Es handelt sich hierbei auch um Enteignung von städtischen Ländereien. Der Herbeit auch um Enteignung von städtischen Berkaufabichluß bevollmächtigt. 3. Dem Antrage der Fortisikation um Berkauf eines Streifen Landes an der Lefkelchen Grundstücksgrenze berhält sich die Berjammlung ablehnend gegenüber, sie ist jedoch

Podgorz, 7. Oftober. (Berschiedenes.) Eine lobenswerthe Ein-richtung beabsichtigt der hiesige Zweigverein des Baterländischen Frauen-vereins hier einzuführen. In jedem Winter sollen von nun an die auswärtigen Konfirmanden beidertei Konfessionen in der evangelischen auswärtigen Konsikmanden beidertei Konsessionen in der evangelischen Schule mit warmer Suppe bewirthet werden. Jedes Kind hat hiersür 10 Bf. zu bezahlen. — Am Sonnabend den 12. d. Mts., abends 8 Uhr, sindet im neuerdauten Saale des "Hotel zum Kronprinz" ein Sinweihungssess, bestehend aus großem Militär-Konzert mit nachfolgendem Tanzskränzden, statt. — Die Kartosselentei ist dis auf einige kleine Reste beendet. Ueberall hört man nach dem "Bodg. Unz." von sehr guten Erträgen. Die Knollen sind auch sehr mehlreich. Bei uns ist noch immer die "blaue" Kartossel die Hauptsorte, weil sie für unseren Riederungsboden den Erfahrungen nach am besten past und weil im Frühjahre nach ihr die Hauptsachfrage ist. — Dem Fleisserweister K. von hier murbe in der vorgeftrigen Racht aus feinem Schlachthause ein Rinderfell gestohlen. Man ist dem Diebe auf der Spur. — In Rohrsmühle hielt der Gendarm Herr Pagalis bei zwei Eigenthümern Haussinchungen ab, wobei er verschiedene anscheinend gestohlene Sachen mit Beschlag belegte. Es befindet sich darunter auch ein Dutend werthvolle Gervietten.

Bon der russischen Grenze, 5. Oktober. (Die Einfuhr von Sänsen) aus Russische Bolen nach Preußen erreicht in diesem Herbst einen noch bisher nicht dagewesenen Umfang. Der Zollammer in Strzalkowo werden täglich ganze Herben dieser Bögel zugetrieben, deren Zahl im Durchschnitt täglich 10 000—12 000 beträgt.

Durchichnitt täglich 10 000—12 000 beträgt.

Bon der russischen Grenze, 5. Oktober. (Cholera. Bestialität.) Der Kreis Berdischen, im Gouvernement Kiem, ist amtlich als choleraverseucht erklärt. — Eine Megäre stand in der Person der Bäuerin Semschalowa vor dem Lubliner Bezirkzgericht unter der Anklage, zwei Kinder verbrannt zu haben. Anlaß zu dem Verbrechen gab eine Testamentsbestimmung. Die beiden Kinder, einer Berwandten der Semschalowa gehörig, waren Erben eines Landstückes, welches nach dem Tode der Kinder an nähere Verwandte der Verbrecherin fallen sollte. Die Megäre lockte eines Abends die Kinder an sich. Als sie eingeschlasen waren, zündete das Weid die Betten an, so daß beide Seschöpte vollständig verbrannten.

— (Erledigte Schulftellen.) Stelle zu Pluskowenz, Kreis Thorn, kathol. (Meldungen an Kreisschulinspektor Dr. Hubrich zu Culmsee.) Stelle zu Heimbrunn, Kreis Culm, kathol. (Kreisschulinspekton zu Briesen.) Setelle zu Ziegellack, Kreis Marienwerder, evangel. (Schulrath Dr. Otto zu Marienwerder.) Lehrerinnenstelle an der Mädchenzusschlicht zu Marienwerder. volksichule zu Marienwerder, evangel. (Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Otto zu Marienwerder.)

Mannigfaltiges.

(Bur Landesverrathsaffare.) Die beiden in Röln wegen Landesverraths verhafteten Frangofen murben unter ftarter polizeilicher Bewachung nach Leipzig übergeführt, nachbem in Roln die Boruntersuchung abgeschloffen ift. Ueber ihr Gr= gebniß wird immer noch größtes Stillschweigen beobachtet.

(Eigenartiges Selbstmordmotiv.) In Auge: burg ereignete fich ber feltene Fall, baß ein Golbat fich bas geben nahm, weil feine Dienftzeit beenbet war. "Mir geht es berinnen viel beffer, ale braugen", fagte ber Ungludliche und wollte durchaus nicht fort, als er nach zweijähriger Dienstzeit — er ftand beim dortigen 4. Chevauxlegers-Regiment — in die Heimath beurlaubt werben follte. Er war auch nicht etwa burch Die Entlaffung por ein erwerbslofes Leben geftellt, ba ibn fein früherer Dienstherr bereits erwartete. Den Abichied vom Sol= batenleben nahm er fich fo ju Bergen, daß er fich im Stalle erhängte.

(Den Münchener Antifemiten), bie am Sonn: abend ben Wiener Wahlfieg burch eine Familten-Unterhaltung feierten, hat ber Reichstagsabg. Ablwardt die Feftrede gehalten. Den Wiener Sieg der Antisemiten verglich der Redner, ben "Münch. R. Nachr." zufolge, mit bem Stege ber Deutschen por Sedan. Des weiteren erklärte er, Bayern muffe jest porfichtig

fein gegen eine Jubeninvafion von Wien ber.

(Tumultirende Ausständige.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Freitag Abend bewegte nich ein Zug von meh-reren tausend Bersonen, unter denen sich ausständige Zigarrenund Diamantenarbeiter befanben, burch bie Stadt. Es tam gu einem Zusammenftoß mit ber Polizei, bie Menge warf mit Steinen, worauf die Polizei die Menge mehrmals mit blanker Baffe angriff. Ginige ber Manifestanten und ein Polizeibeamter wurden verwundet, drei Berhaftungen wurden vorgenommen. Um Mitternacht mar die Rube wiederhergeftellt.

(Bu bem Gifenbahnunglud bei Ottignies) in Belgien wird weiter gemelbet: Der frubere Bremierminifter Beernart befand fich in bem erften Baggon mit 7 Familien= Angehörigen. Seine Schwägerin, Frau Mourlon, Die Gattin eines bekannten Ingenieurs, murbe auf ber Stelle getobtet, Frau Beernart leicht an ber Bruft verlett, ber Staatsminifter felbft nicht verwundet. Zwei Waggons rannten ineinander. - Rach jegiger Festftellung beträgt die Bahl ber bei bem Gifenbahnunglud Getobieten 18; vermundet find etwa 100 Berfonen, darunter benen mehrere ben Tag nicht überleben etma 30 fcmer, pon werden. Unter ben Tobten befindet fich ein Urgt und ein Bitar, die fibrigen find Kaufleute und andere Befucher ber Umgegenb. Die Entstehung des Ungluds ift folgende: Gine von Ditignies in voller Schnelligfeit babertommende Lotomotive fuhr im Bahnhofe von Mourtry gegen einen in Bewegung befindlichen Bug. Drei Bagen fuhren buchftablich einer auf das Dach des andern und germalmten bie Infaffen in fürchterlicher Beife. Gilfe wurde unmittelbar von Ottignies und Bruffel gefandt; Die Auf= raumungsarbeiten murben fogleich eingeleitet.

(Arbeiterunruhen.) Die Unruhen anläglich bes Ausftandes ber Rattundruder in Stalybridge (England) haben fich in letter Beit erneuert. Boltshaufen umzingelten die Boligei, welche bie bem Gewertvereine angehörigen Arbeiter gur Fabrif geleitete. Die Polizeimannichaften wurden mit Steinen beworfen und mußten von ihren Rnutteln Gebrauch machen. Bei bem Sandgemenge murben mehrere Berfonen ernft verlegt. Es ift eine bedeutende Berftarfung der Bolizeitruppen ein=

(Der "ftud entische" Ein brecher) in Potsdam scheint, wie aus Potsdam gemeldet wird, kein Student zu sein. Der in Berlin immatrifulirte stud. med. Storbeck weilt zur Zeit bei Berwandten in Salzwedel. Der Berbrecher hat aller Wahrscheinlichkeit nach Mißbrauch getroffen.

mit dem Ramen des Studenten treiben wollen.

(Fabrikbrand.) Die der "Warren Manufakturing Company" gehörige Baumwollfabrik in Warren (Rhode - Ikland) ist mit den anklogenden Gebäuden niedergebrannt. Der Schaden übersteigt eine Million Dollars.

Anuton Bouars.
(Tribüneneinfturz.) In Lorain am Eriesee in Ohio (Nordsamerika) brach während der Grundsteinlegung einer Kirche eine Tribüne zusammen, auf welcher sich gegen 1000 Zuschauer befanden. Fünf Perssonen sollen dabei getödtet, wiele verletzt worden sein, davon elf tödtlich. Much bei der durch den Unfall entstandenen Banit follen einige Berfonen

ihren Tod gefunden haben.
(Aus einem Soldatenbrief.) "Für die Burft, die Du mir geschickt hast, sage ich Dir vielen Dank. Zu meiner großen Freude stand hinter dem Roman, worin Du dieselbe eingepackt hattest, "Fortsetzung folgt". In dieser Hoffnung verbleibe ich Dein treuer Karl."

(Berufstil.) Berichtsbeamter (beffen Tochter bem breißigften Jahre entgegengeht, ju feiner Frau): "Du, hore, jest sollen mir aber die Cacilie doch bald unter die Haube bringen, sonft verjährt fie."

Eingesandt.

Erft vor zehn Jahren war in Graudenz eine Provinzial-Ausstellung und schon im nächsten Jahre soll dort wieder eine solche stattfinden. Woran liegt es, daß Graudenz oft den Borzug hat, Ausstellungen 2c. in seinen Mauern zu sehen, ötters als das größere Thorn? Das liegt vor allem an der Rührigkeit der führenden und interessirten Kreise von Graudenz, welche lettere in dem Graudenzer Gewerbeverein vertreten sind. Richt die gunftige Lage im herzen der Provinz macht es allein, daß Graudenz als Ausstellungsort 2c. bevorzugt wird. Als die Ausstellung vor zehn Jahren projektirt war, da bewarb sid auch Thorn um dieselbe und die Bewerbung hatte wenigstens den Ersolg, daß es in Aussicht gestellt wurde, die näch ste Ausstellung in Ihorn abzuhalten. Aussicht gestellt wurde, die näch ste Ausstellung in Khorn abzuhalten. Auch daraus wird nun nichts, weil Thorn in der Ausstellungssache ohne jede Jnitiative geblieben ist. Diese Hatung der führenden und intersessierten Kreise in unserer Stadt ist im Interesse der gewerblichen und Ges mmtentwickelung Thorns bedauerlich. Eine Ausstellung bringt in eine Stadt immer viel Leben und sührt der Geschäftswelt des Ausstellungsortes neue werthvolle Beziehungen zu. Wir hier in Thorn lassen und das aber entgehen, weil bei uns nach den Zeiten Wissellincks der Gemeinsinn zurückgegangen ist. Es fehlt uns an Männern, welche sich in den Dienst der Allgemeinbeit stellen wie anderwärts, wo man zu fich in den Dienft der Allgemeinheit ftellen wie anderwarts, wo man gu würdigen weiß, daß die Förderung der Allgemeininteressen einer Stadt auch dem Einzelnen zugute kommt; auch an Bereinsthätigkeit hierfür sehlt es uns. Wollen wir uns noch länger von kleineren Städten überssfügeln lassen? Es wäre an der Zeit, durch Begründung eines Bürgervereins einen Mittelpunkt zu schaffen zur Besprechung von Angelegensbeiten, welche das öffentische Leben und die Malemminteressen unserer heiten, welche das öffentliche Leben und die Gesammtintereffen unserer Stadt berühren. —k.

Paris, 7. Oftober. Im Reller eines Hauses wurde eine mit Sprengftoff gefüllte und mit einer glimmenden Lunte verfebene Flasche vorgefunden. Dieselbe tonnte noch rechtzeitig entfernt werden. Es ift noch nicht ermittelt worben, ob ein Racheatt

ober ein anarchiftischer Anschlag vorliegt.

Amfterdam, 7. Oftober. Biele Befiger von Diamant: schleifereien erhielten Drobbriese, die ihnen ihre Ermordung anfündigten und androhten, ihre Fabrifen follten mit Dynamit in Die Luft gesprengt werden, falls fie fortfuhren, ihren Arbeitern hungerlöhne zu bezahlen. Da fast alle Fabritanten Israeliten find, so nimmt die Bewegung einen ausgesprochen antisemitischen Charafter an. Die Gesammtzahl ber Ausftändischen überfteigt die Zahl von 20000.

London, 7. Oftober. Die beutsche Bart "Courier", von Fowey nach Stettin unterwegs, ftrandete bei Staw und ift total verloren. Man weiß nicht, ob die Mannschaft gerettet werden

London, 7. Oftober. Die "Pall-Mall-Gazette" melbet aus Antanarivo vom 25. September: Eine wuthende Menge brang in den englischen Kirchhof ein, zerbrach die Särge und verftummelte die Leichname. Die madagaffische Armee wird bei Ambohimanga von ber frangofischen Streitmacht hart bedrängt. Die frangofischen und die madagaffischen Truppen find jest von ber Hauptstadt aus fichtbar; ber Kanonendonner wird deutlich vernommen. Es verlautet, eine biplomatifche Miffion fet abgegangen, um mit ben Frangofen zu unterhandeln. - Der "Times" wird aus Antananarivo berichtet: Die Rönigin hielt in einer Versammlung eine Rede und fagte babei: "Die Franzosen find nabe. Ihr versprachet, für mich zu kampfen; Ihr habt nicht gefämpft. 3ch werde nicht nachgeben, fondern im Balaft ben Tod erwarten."

Berantwortlich für die Redaftion: Beinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Borfenber	cht.	IC DEAL.	
	8. Ottbr.	7. Ottor.	
Tendenz der Fondsbörse: fest.			
Russische Banknoten p. Kassa	220-70		
Wechsel auf Warschau turz	219-60	219-50	
Breußische 3 % Ronsols	100-10	100-10	
Breußische 31/2 % Ronfols	103-90	103 - 80	
Breußische 3 % Konsols	104-	104-20	
Deutsche Reichsanleihe 3%	100-10	100-10	
Deutsche Reichsanleihe $3^{1/2}$ %	103-75	103-80	
Bolnische Pfandbriefe 41/2 0/0	68-90	69—	
Polnische Liquidationspfandbriefe	68-	-	
Bestpreußische Bfandbriefe 31/2 %	100-70	100-90	
Diskonto Kommandit Antheile	234-	233 - 25	
Defterreichische Banknoten	169-80	169-80	
Beigen gelber: Oftober	135 50	135-75	
Mat	144-50	145-	
loto in Newyort	648/4	655/8	
Roggen: loto	116-	116-	
Ottober	113-25	113-75	
Dezember	117-	117-25	
Mai	121-	121-50	
Dezember	113-		
Dezember	117-75		
Hai		44-40	
Mai	44-40	44-30	
Spiritus:			
50er loto	-	-	
70er loto	34-10		
70er Oftober	37-30		
70er Dezember	37-	36—90	
Distont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3½ pCt. resp. 4 pCt-			
		200 B	

Rönigsberg, 7. Oftober. Spiritusbericht. Bro 10000 sitter pCt. beffer. Zufuhr — Liter. Gefündigt — Liter. Lofo fontingentirt 54,00 Mt. Br., -,— Mt. Go., -,— Mt. bez., lofo nicht kontingentirt 34,00 Mt. Br., 33,25 Mt. Go., -,— Mt. bez.

Getreidebericht der Thorner handelstammer für Kreis Thorn. Thorn den 8. Oftober 1895.

Better: fcon.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Beizen flau, 126/8 Pfund bunt 126/7 Mt., 130 Pfund bell 130 Mt. Roggen matter, 121/2 Pfd. 105 Mt., 125/7 Bid. 107 Dtt. Gerfte nur feine helle Sorten beachtet, Brauwaare 120/5 Mt., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 11C/5 Mt. Erbsen Futterwaare 105/6 Mt. Hafer weißer 110/2 Mt., gering ver 105/6 Mt.

Sonnen-Aufg. 6.16 Uhr. Mond-Aufg. 7.21 Uhr. Sonnen-Unig. 5.18 Uhr. Mond-Unig. 12.57 Uhr Morg. 9. Oftober .:

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng, Berlin W., Charlottenfir. 23, vermittelt taufmannifde Austunfte im 3n- und Ausland; fie unterhalt gahlreiche Bureaus in Deutschland und Sauptnieder-laffungen in Amfterdam, Bruffel, Budapeft, London, Baris, Wien. In Nordamerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company. Man verlange Geschäftsplan.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken

W. H. Mielck, Frankfurt a./M.

Befanntmachung.

Seitens des Borftandes der Invaliditäts-und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Bestpreußen sind zu Bertrauensmännern auf die Zeit vom 1. Juli 1895 bis 1. Juli 1900 ernannt worden

A. Ans dem Kreise der Arbeitgeber:
1. An Stelle des Optisers Meyer der Hotelbesiger May von hier, Seglerstraße 15, für den Bertranensmanns-Bezirf Thorn II,

an Stelle bes Maurermeifters Plehwe ber Herrn Kaufmann Himmer von hier, Brombergerstraße 92, für den Vertrauens-mannsbezirk Thorn IXb,

B. Aus dem Kreise der Arbeitnehmer: 1. an Stelle bes Schlossers Packendorf ber Tischler Schinaka von hier, Coppernikistraße Ar. 17, für den Vertrauens-manns-Bezirk Thorn II, 2. an Stelle des Küfers Hoffmann der Böttchergeselle Ossowski von hier, Kloster-

ftraße Nr. 12, für den Vertrauensmanns-bezirk Thorn IV. Thorn den 3. Oftober 1895. **Der Magistrat**, Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung.

Faichinenverfaut in der Kämmereiforst Thorn.

Aus dem Einschlage 1895/96 werden die Riefernfaschinen und Buhnenpfähle, sowie Weidenfaschinen von der Ziegeleifampe zum Berkauf gestellt: Los 1. Barbarken: ca. 138 hot. Kiefern-

altholzfaschinen, Los 2. Olleck: ca. 85 hdt. Kiefernaltholz-

faschinen, 25 hdt. Buhnenpfähle, Los 3. Guttau: ca. 131 hdt. Kiefernaltholzfaschinen,

Los 4. Steinort: ca. 138 hdt. Kiefernalt-holzfaschinen,

Los 5. Thorn: ca. 75 hdt. Weidenfaschinen. Berkaufsbedingungen fonnen im Bureau I unseres Rathhauses eingesehen bezw. von demselben gegen Erstattung von 40 Bf. Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden.

Gebote auf ein oder mehrere Lose bezw. auf den ganzen Einschlag sind mit der Berficherung, daß Bieter fich den Berkaufsbedingungen unterwirft und mit genauer Angabe des Gebots für 1 hdt. Faschinen und 1 hdt. Buhnenpfähle bis einschließlich Mittwoch den 9. Oktober d. 33. wohlverschlossen an Herrn Oberförster Bachr zu Thorn abzugeben, welcher auf vorherige Anfrage nähere Auskunft über die Schläge 2c. ertheilen wird

Die eingegangenen Gebote gelangen Donnerstag den 10. Oftober d. Is. vormittags 10 Uhr auf dem Oberförsterdienstzimmer (Rathhaus

2 Treppen) in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter zur Eröffnung bezw. Feststellung. Thorn den 27. September 1895. Der Magistrat.

Einen Lehrling verlangt A. Tapper. Badermeifter, Thorn, Brudenstraße 24.

Standesamt Podgorz. Bom 5. August bis 16. Sept. find gemeldet:

2. Angult ols Jest. Into gemetoer:

a. als geboren:

1. Arb. Friedrich Schmidt, S. 2. Hiss-heizer Otto Köhn, S. 3. Arbeiter Franz Stumski-Piaske, T. 4. Schaffner Karl Wendt, T. 5. Stationsdiätar Carl Frig, T. 6. Gastwirth Karl Baumann-Stanisl.-Sluszewo, T. 7. Arbeiter Fosef Ostrowski-Kudak, S. 8. Vice-Feldwedel Adolf Gajewski-Kudak, S. 9. Hisskeizer Mikert Schulpring S. 10. Hilfsheizer Albert Schubring, S. Ziegeleibesiger Leo Jerusalem-Rudat, S. Arbeiter Karl Sonnenberger-Stewken, S. Arbeiter Chriftoph Braun-Stewfen, T. Besither Emil Weinberg = Rudak, S. 13. Arbeiter Wladislaus Bunderlich-Dorf Ottlotichin, T. 15. Maurer Franz Staich, T. 16. Klempner Wilhelm Kiewning, T. 17. Bremier Gustav Greiser - Piaske, S. 18. Arbeiter Wilhelm Dembski - Rudak, T. 19. Arbeiter Lorenz Brendel, S. 20. Lokomotivheizer Horenz Brendel, S. 20. Letinburgen, Hermann Jimmerman, S. 21. Feldwebel Heinrich Schaum-Rudak, S. 22. Maurer Paul Jeuthe, T. 23. Arbeiter Franz Megger. S. 24. Dachbecker Carl Brückei, T. Paul Jeuthe, Megger, S. 24. b. als geftorben:

Wittwe Viktoria Szypiorowska geb. Slotwinska - Dorf Ottlotjahin, 80 J. 2. Martha Kröning-Brzoza, 15 J. 11 M. 24 T. Ludwifa Krönig-Brzoza, 1 J. 7 M. 16 T. Julianna Nallastowsta, 2 J. 2 M. 29 T. Martha Rohde-Biaste, 4 M. 29 T. 6. Stanislaw Boniewicz-Stanisl.-Sluszewo, 1 3. 4 M. 17 T. 7. Wittwe Bertha Kreifig geb. 4 M. 17 L. 7. Wittine Vertha Kreitig ged. Montina – Ottlotschineck, 62 J. 8 M. 21 T. 8. Unna Walczak, 5 M. 14 T. 9. Unna Jühste ged. hintler-Stewken, 27 J. 8 M. 21 T. 10. Martha Thober-Ottlotschineck, 10 M. 18 T. 11. Olga Braun, 3 M. 12. Abolf Bark, 1 J. 1 M. 17 T. 13. Vittoria Polanowska-Stanisl.-Boczassow, 2 J. 6 T.

c. jum ehelichen Aufgebot: 1. Arbeiter Bernhard Eduard Semplamsti-Thorn und die Wittwe Marianna Unna Busse geb. Sellnau. 2. Sergeant Johann Friedrich Dehmlow-Rudak und Alice Martha Meyer - Stewken. 3. Arbeiter Ernst Karl Knitter-Thorn und Minna Ottilie Schulz-Piaste. 4. Lokomotivheizer Johann Szczuka und Martha Anna Steinke-Bromberg. 5. Bäckergeselle Wilhelm August Hauser-Wocker und Ida Karoline Hauser-Culmise.

d. chelich find verbunden: 1. Besiser Friedrich Hugo Krüger mit Ida Wilhelminc Hammermeister, beide aus Dorf Ottlotschin. 2. Sergeant Hermann Ferdinand Krebs-Heste Courdiere mit Clara Meta Amalie Weisang-Plaske. 3. Fleischer-wilker Anderschiede Konting Kont meister Ladislaus Brod - Inowrazlaw mit Helena Baginski-Podgorz. 4. Hilfsweichen-steller Jgnat Abalbert Musolff mit Hedwig Emma Pauline Jannasch beibe aus Stemfen. 5. Arbeiter Abam Hoffmann mit Franziska

Auf der Feldmart der Zuckerfabrit Schönsee

Donnerstag den 10. Oktober cr. 3 und bei herrn Rittergutsbesitzer Franz Kühne in Birkenau, Ackerstück auf dem Wege von Birtenau nach Br. Lante (Bahnftation Tauer), am

Freitag den 11. Oktober cr.



Probearbeiten A

neuen steuerbaren 2reihigen Patent-Rübenheber

von Hermann Laass & Co., Magdeburg=Neust. ftatt, wozu Intereffenten jur Befichtigung ergebenft eingeladen werden.

Deffentliche Zwangsversteigerung. Donnerstag, 10. Oftober cr.,

vormittags 10 Uhr werde ich bei den Stellmacher Block'schen Eheleuten in Mocker, Lindenstraße 75 2 Schweine

zwangsweise versteigern. Thorn den 8. Oktober 1895.

Sakolowsky, Berichtsvollzieher. höhere Cöchterschule

Bur Annahme bon Schülerinnen bin ich Montag den 14., Vormittag von 10 bis 12 Uhr bereit.

M. Ehrlich, Schulvorsteherin, Culmerstraße 28, I.

Cin möblirtes Zimmer an 2 Herren zu verm. Heiligegeiststraße 17, 2 Cr. aus verm. Tuchmacherstr. 2. 1 herr. Möbl. Zimmer zu verm. Tuchmacherstr. 2.

Mit dem 1. Ofiober habe ich im Sause

Coppernikusstrasse Nr. 26

Ausschank bester Biere u. Ligneure

Seftügt auf langjährige Thätigkeit wird es mein Bestreben sein, ein geehrtes Publikum nur streng reell und prompt zu bedienen, und bitte ich um geneigte Unterstützung. Hochachtungsvoll

Colonialwaaren=Geich

Gine fleine freundl. Wohnung, renovirt, Stube, Alfoven, Ruche 2c. mit Wafferleitung von fof. zu verm. Tuchmacherftr. 1. Wohnung fvon 2 Zimmern, Ruche und Bubehör von fofort zu vermiethen. Henftadt. Markt Iv. 20, I.

Den vielfachen Wünschen meiner hochverehrten Kundschaft ber Altstadt und Bromberger Vorstadt nachkommend, eröffne ich vom 10. Oktober d. Is. ab eine

Filiale

Papierhandlung und Buchbinderei am Altstädtischen Martt im Saufe bes herrn Szezypinski, Ede Heiligegeiststraße.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen Sochachtungsvoll zu wollen, zeichne

Albert Schultz.

Mittwoch den 23. Oktober (f. im Saale des Artushofes

Stoltz.

Fräulein Erica Stoltz, Flöte-Virtuosin, Fräulein Emilie Stoltz, Harfe-Virtuosin. Fräulein Eugenie Stoltz, Cello-Virtuosin,

Die Klavierpartie wird abwechselnd v. den Concertgeberinnen ausgeführt.

Zum Vortrage kommen Trios, Duos und Solostiicke. Seltenes, reiche Abwechselung

bietendes Programm. Der bekannte Musikkritiker Professor Engel-Berlin sagt in der "Vossischen Ztg." vom Januar 1895 u. a. folgendes:

"Die Leistungen der anmuthigen, jugendlichen Virtuosinnen übertrafen alle Erwartungen und rechtfertigen den ihnen vorangegangenen grossen Ruf vollauf."

Das Concert wird auch hier seltenen und hohen Kunstgenuss bieten.

Nummerirte Billets à 2 Mark in der Buchhandlung von

E. F. Schwartz.



Fürstenkrone Bromb. Borftadt 1. Linie.

Sonnabend den 12. Oktober. Grosses Tu Tanzkränzchen

bis jum Morgen. Anfang 8 Mhr. Entree frei Es ladet ein A. Standarski. Möblirtes Zimmer ju verm Berechteftr. 21

Setreidesäcke, Ernteplane, mafferdichte Plane, jede Art Rohleinen für Belte, Segel,

Marquifen und Polfterungen, wasserdichtes imprägnirtes Leinen,

braun chemisch präparirtes Segeltuch, baumwollenes Segeltuch, Pferdedecken, Schlafdeeken für Arbeiter. Spezialität: reinwollene R. D. C. Pferdedecken mpfiehlt

Altst. Markt 23, Thorn. Carl Mallon, Thorn, Altst. Markt 23.

Lehrlinge zur Schlosserei verlangt A. Wittmann, Mauerstr. 70. 1 fl. Woh. 3. vermiethen Briidenftraße 22.

Schmerzlose

Bahn-Operationen mitteis Lachgas od. lokale Annathesie, sowie das Reinigen der Jähne, Nervtödten, Plombiren

in Gold, Silber, Amalgam und Brillant. C. ment werden aufs beste und sauberste bei soliden Preisen ausgeführt.

J. Sommerfeldt,

Barbier und Frseur, Bromb. Borftadt, Mellienstraße 100.

Seute Mittwoch abends 6 Uhr:



auch außer dem Hause, wozu ergebenst einladet F. Grunau.

Thalgarten. Mittwody: Frische Flaki Albert Reszkowski.

Pa. Magdeburger

A. Mazurkiewicz.

Beige den geehrten Berrichaften ergebenft an, daß ich jest

Baderstraße 22 im Saufe des Badermeifters Geren Seibieke wohne.

Kowski, Lohndiener.

Alls Masseur

empfiehlt fich

J. Sommerfeldt, Bromb. Borftadt,

Ausgebildet und geprüft in dem ersten deutschen Lehr-Institut für Massage, Ortho-pädie und Heilgymnastit von **Dr. Leop** Ewer-Berlin.

Diergu Beilage.



herrschaftl. Wohn. in der 1. Stage, best

Bu erfragen Gerechteftraße 9.

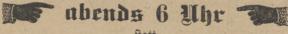
Johannes Begdon.

1 herrschaftl. Wogn. ... 1 aus 4 Zimm., Balkon und

Die Eröffnung

Posamenten-. Weiss-, Wollwaaren- und Japisserie-Geschäfts

Donnerstag den 10. Oktober



Jeber Artifel, von der billigften bis zur beften Qualität, wird mit dem benkbar fleinsten Nuten abgegeben. \(\text{\te\tinte\ta}\text{\text{\text{\text{\text{\text{\text{\text{\text{\texi}\text{\text{\text{\texit{\texi}\text{\texitt{\text{\texit{\texitint{\text{\texit{\texi}\text{\texit{\texi}\text{\text{\tex{

Die Preise sind unerreicht billig, jedoch streng fest.

Breitestr.

Breitestr.

Alfred Abraham.

Drud und Berlag von C. Dombrowsti in Thorn.

Beilage zu Ner. 237 der "Thorner Presse".

Mittwoch den 9. Oktober 1895.

Sofprediger Stöcker in einer Griftlich-fozialen

Die driftlich-foziale Partei hielt am vorigen Freitag Abend in der Tonhalle eine Berfammlung ab, die von etwa 1500 Perlonen besucht war. Die Antisemiten Bodel'scher Richtung waren ebenfalls vertreten und versuchten durch häufige lärmende Bmifchenrufe die Berfammlung gu fprengen. Hofprediger a. D. töder, ber Redner des Abends, wurde von den Chriftlich-Sozialen bei seinem Erscheinen mit lautem Beifall begrüßt. Stöder sprach über bas Thema: Regierung, Mittelparteien und Sozialbemofratie. Die in letter Zeit gegen ihn wegen eines vertraulichen Briefs gerichtete Agitation fei eine Theaterfomobie. Er habe ben Brief nicht gesehen (Buruf: Aber geschrieben!), es tann sein, er wisse es nicht, auch nicht, ob nicht ein Theil bavon weggelaffen ift. Aber in keinem Falle kann man auf Diefen Brief einen folchen Sturm ber Entruftung aufbauen. Empfunden haben die Gegner Diefe Entruftung ficher nicht. (Gehr richtig.) Die habe er baran gebacht, ben Fürften Bismard gu fturgen. 3d begreife es burchaus, baß ber Fall Sammerftein bie Menschen aufregt und uns Konservative, die wir seine Freunde waren, bewegt er am allermeisten. Aber ich muß sagen, was habe ich Damit ju thun? Ich fann es nur für im höchsten Dage un= stitlich erklären, wenn man ben Fall Sammerstein beständig als Fall Sammerstein=Stöcker behandelt. Man übersieht dabei gang, auf welch' unsittlicher Bafis die Ausbeutung Diefes Briefes beruht. Mag der Brief gestohlen oder verloren sein, es ist ein vertraulider Privatbrief, und einen folden vertrauliden Brief gu veröffentlichen ist an fich etwas unmoralisches." (Sehr richtig, fturmischer Beifall.) Er habe machmal bas Befühl eines gewiffen Stolzes. Was fei er eigentlich für eine Person, daß alle fünf Erdtheile wochenlang gegen ihn vorgingen. (Stürmische Heiterkeit und Beisallklatschen.) Die Leute müssen doch große Angst vor uns haben. (Buruf: Seuchelei! - ungeheure Unruhe, Rufe : Pfui, rans; die Zuhörer fpringen auf, der Rufer wird umringt und man will ihn hinausbringen. Die Glocke des Vorsitzenden ftellt die Ruhe endlich mieder her und Hofprediger Stoder fahrt fort) : "Laffen Gie ben Mann nur hier, das tann ihm nichts schaben." Sobann fprach Redner über die Bekämpfung ber Sozialbemokratie. In der Ausbeutung des Falles Hammerstein sei der "Borwärts" anständiger gewesen als die "Kölnische Zeitung". Gerade die Kreise, die sich jest als Netter des Laterlandes aufspielen, haben nach dem großen Kriege ein mammonisches Treiben begonnen, das von den übelften Nachwirkungen fein mußte. Wer ba fab, Die in bem wildeften Borfenspiel, in bem Aftienwesen Millionen verdient und dann wieder verthan wurden, ber mußte fagen: bas ift fein heiliges Eigenthum, bas ist feine Wirthschaftsorb-Dadurch fei die Sozialbemokratie groß geworben. Dazu tomme die Bleichgiltigkeit und ber Spott mittelparteilicher Rreife gegen bie Kirche. Gerabe biefe Stellung ber gebilbeten Rreife Begen bie Rirche laffe es ertlärlich ericheinen, bag bie Sozialbe=

mofratie bei uns viel ftarter ift, als in irgend einem andern Lande. Die Kräfte in unserm Baterlande marten auf die Füh= rung, und wenn fich jemand an die Spite ftellte und die fittlichen Mächte ber Boltsfeele erweden und jum Rampfe aufrufen wollte, ber Ruf murbe nicht vergeblich fein. Aber man mußte nicht blos bas gute wollen, fonbern auch bas Bofe nicht wollen. Die Mittelparteien helfen nicht, am wenigsten tonne man mit Diefem Feldaug ber letten Wochen einen Rampf gegen ben Umfturg aufnehmen. (Beifall.) Nur durch die Widererweckung des drift-lichen Lebens, durch eine soziale Gesetzgebung, durch die die Stände verföhnt werben, tonne man den Umfturg befampfen. Wir warten, fo fchloß Rebner, die Stunde ab, wo biefer Rampf gegen ben Umfturg mit positiven Kraften geführt wird, und bann find wir alten Chriftlich-Sozialen gur Stelle wie immer. (Sturmischer Beifall.) - In ber Diskuffion fprachen bie Berren Paftor Werner, Redakteur Schrempf (Stuttgart), Redakteur v. Gerlach und Paftor Rötichke, ber von ben "Samb. Nachr." icharf angegriffen worden war, weil er bei einer Polemit mit Berrn von Stumm gefchrieben hat, die jungen Chriftlich Sozialen mußten fich als schlimmere Gegner ber Herren von "Bilbung und Befit;" erachten. Paftor Rötichte führte aus, er fürchte fich vor ber Denunziation ber "Samburger Nachrichten" nicht. Die jungere und ältere Richtung der Chriftlich-Sozialen folle zusammenhalten. Wir wollen die Dankbarkeit nie vergeffen. Sinigkeit macht ftark. (Beifall.) Borfitender: Gin Schlufantrag ift eingegangen. (Großer Lärm. Ruf: Böckel hat fich jum Wort gemelbet, ber muß noch reben. Stürmifcher Biberfpruch.) Gin erregter Mann fturgt auf bas Podium, erhalt aber nicht bas Bort, fonbern ftatt feiner Berr v. Gerlach jur Begrundung bes Schluß-Antrages: "Es fei undentbar, bag in einer driftlich-fozialen Berfammlung ein Mann rebe, der die Parole ausgab: "Fort mit Stöcker!" und dies wider besseres Bissen ableugnete, der sich rühmt, Stöder aus bem Reichstage herausgebracht zu haben." (Unter heftigem Biberfpruch und anhaltendem garm wird ber Schluß-Antrag angenommen, worauf Bodel und Bobed mit ihrem Unhange den Saal verließen.) Die Versammlung nahm hierauf eine bereits im "Bolt" jum Abdruck gebrachte Erklärung gegen bie Mittelparteien und für bie driftlich-foziale Partei an, worauf Sofprediger a. D. Stoder ein Soch auf feinen Parteigenoffen Professor Wagner ausbrachte, ber jum Rettor ber Universität Berlin gemählt worden fei. Unter Sochrufen auf Stoder gingen Die Berfammelten auseinander.

Bierkrawalle.

In Münster herrscht, wie schon erwähnt, große Aufregung, weil die Polizei sich die Schliegung aller Wirthshäufer fammt und fonders, vom größten bis jum fleinften, um 11 Uhr abends zur Aufgabe geftellt (felbftrebend mit Ausnahme ber Gafthäufer, aber nur ihren Logirgaften gegenüber). Am Montag Abend 11 Uhr folgte nach und nach die Räumung fammtlicher Lokale.

Dem Zentralhof als einzige Ausnahme mar infolge eines ftatt= findenden Konzertes ausnahmsweise bis 12 Uhr Polizeistunde bewilligt und hier entspann sich nun nach 11 Uhr abends ein Leben und Treiben, welches jeder Beschreibung fpottete. Immer neue Schaaren ber anberswo angetroffenen Biertrinter gogen gum Bentralhof, und die befannten patriotifchen Lieder ertonten aus tausend Männerkehlen. Doch auch im Zentralhof schlug bald die Feierstunde, Bier gab's nicht mehr, die Lichter wurden ge-löscht beziehungsweise verkleinert, und der Wirth bat um Aufbruch. Die Bolksmenge ftromte jum Pringipalmarkt und gab hier in Liedern von ber Freiheit, die fie meinte, und burch Schreien nach Bier ihren Gefühlen lebhaften Ausbrud. Bas tonnte die gange aufgebotene Polizeimannicaft biefem Entruftungsfturm ber Biertrinker gegenüber ausrichten? Bas nutten bie einzelnen vorgenommenen Berhaftungen und bas Fortführen an-gesehener und harmloser Leute? Jede Berhaftung wurde mit lautem Hurrah und lebhaftem Bravo begrüßt und immer wieder fang man bas Lieb von ber Freiheit. Da plötlich ein Ruf zur Regierung, hundertfach wiederholt, und die ganze Bolts-menge wälzte fich zum Regierungsgebäude, in dem auch ber Regierungs-Prafibent wohnt. Sier wieber bie Lieber, vermifct mit Pfeifen und Johlen und lauten Rufen nach Bier! Die Polizei raumte folieflich ben Plat und an anderer Stelle fam= melte sich die Volksmenge wieder. Bis gegen 1/23 Uhr hat sich die Polizei mit Zerstreuung der Ansammlungen befaßt. Der Dienstag Abend hat keine nennenswerthe Rundgebung gebracht. Der Markt mit Umgegend trugen nach 11 Uhr ein ftilles friedliches Gepräge. Auch auf bem Domplat bei ber Königl. Regierung war Ruhe. Ginen Sturm ber Begeisterung rief zur späten Stunde (b. h. vor 11 Uhr) in allen Bier- und Beinlofalen bie Nachricht bervor, Die Stadtverordneten hatten fast einstimmig ben Befchluß gefaßt, ben Magiftrat zu erfuchen, bei ber Polizeibehörde Auftlärung zu forbern: aus welcher Beran-laffung man die Ginführung ber Polizeiftunde beschloffen und warum die friedfertigen Münsteraner mit solch' einschneibendem Polizeigesetze bedacht worden seien. Der Oberbürgermeister Windt-horst veröffentlicht folgende Bekanntmachung: "In den ver-flossenen beiden Nächten haben auf dem Prinzipal-Markte große Unfammlungen von Menichen ftattgefunden, welche burch garmen bie öffentliche Ruhe und Ordnung erheblich gestört haben. Solche Vortommnisse werben nicht weiter gebuldet werben. Ich barf hoffen, daß die ordnungsliebende Einwohnerschaft aus diesem Sinweife fich veranlagt feben wirb, für bie nachfte Beit in vorge= rückter Stunde vom Prinzipalmarkt fern zu bleiben. Sollten bennoch Ansammlungen stattfinden, so wird an der Hand bes § 116 bes Strafgesethuches verfahren werben; berjenige, welcher nach ber britten Aufforderung sich nicht entfernt hat, wird wegen Auflaufs mit Gefängniß bis zu brei Monaten ober mit Gelb-ftrafe bis zu 1500 Mart bestraft."

Berantwortlich für die Redattion: Seine. Bartmann in Thorn.

Siermit zeige ich ergebenst den Eingang sämmtlicher Meuheiten für die Herbst- und Wintersaison an. Herren - Garderobe und Unisormen werden gutstigend nach den neuesten Façons und zu den billigsten Preisen angesertigt.

H. Tornow,

Herren-Garderoben- und Militär-Effekten-Geschäft, Glifabethftraße Ur. 5.

J. Skalski,

Thorn, Neust. Markt 14, Herren- und Knaben-Garderoben- und Maassgeschäft

empfiehlt sein graffes Jager in sammtlichen Neuheiten von Berbst- und Winter-Anzug- und Paletot Stoffen,

sowie eine sehr große Auswahl in fertiger Herrens u. Anabens Garderobe jeder Art, wie Anzügen, Baletois, Jopen, Pelerinens Mänteln, Schlafröcken 2c. zu den mäßigsten Preisen.

Ziehung am 17. Oktober 1895 in München. 2529 Geldgewinne, Hauptgewinn 20000 M.

Originallose à 1 Mf., Porto und Liste 30 Bf. empfiehlt und versendet, auch gegen Briefmarken

Friedrich Starck, Neustrelitz.

für eigene Rechnung übernommen habe. Durch vorzüglichste Greisen und Getranke, sowie prompte Bedienung werde ich bemüht sein, mir die Gunft meiner werthen Gafte dauernd zu erhalten. Thorn den 2. Oktober 1895

E. Fischer.

Bur Anfertigung von schmiedeeisernen Grabgittern, Ornamenten,

Grabkrenzen,

Bau- und Reparaturarbeiten Schlosserei von G. Gude.

Gute und billige

Lektüre für die langen Winterabende (monatlich 1 Mk.) bietet mein Journal-lesezirkel. Wöchentlich 12 Journale frei ins Haus. Bestellungen erbitte umgehend, da nur noch wenige gute

Justus Wallis.

Cose à 1 Nik.

zur XXVIII. grossen hannoverschen Lotterie, Ziehung am 10. u. II. Oktober,

Grpedition ber "Thorner Preffe". Eine Wohnung,

3 Simmer, Küche und Zubehör, Walbstraße
74, für 90 Thir. hat zu vermiethen
11. Nitz, Culmerstraße 20, 1. Ratharinenstraße 3. C. Grau.

Beftes amerifanisches Betroleum per Liter 17 Bf. liefert Eduard Kohnert, Binds u. Baderftr. - Ede

Schirme ' J. Kozlowski, Special - Geschäft Galanterie-, Sijouterie-, Alfenide- u. Leder-Waaren.

Beste Einkaufsquelle für Hochzeits-u. Gelegenheits-Geschenke. Preife für Vereine und Rorporationen. Reise-Effekten.

Stöcke 3 Halbverdedwagen zu verkaufen. Stall und Remije zu bermiethen. Fran Mensel, Brombergerfir. 96.

Eine gut erhaltene Pelzdecke zu verkaufen Schulstraße Ur. 21, Hof. 3 fast neue Treppen

billig zu verkaufen Mellienftraße 134.



Beamten-Mügenfabrik. Neueste

Façons, fauberfte Unfertigung, billigfte Breife. JederAuftrag in 3 Stunden erledigt.

Malergehilfen verlangt B. Suwalski, Malermeifter.

finden noch Arbeit bei bem Reubau ber Gefrieranlage am "Rothen Weg".
Ulmer & Kaun.

bei 33 Pf. Stundenlohn judt A. Teufel. Maurermeister.

Tüchtige Klempnergesellen für dauernde Arbeit und 2 Lehrlinge sucht H. Patz. Ginen tüchtigen Schneidergefellen

u. senanert, J Ein gehrling fann fofort J. Ruchniewicz, Bäckermftr., Thorn, Culmerstraße 12.

Miethskontrakts-Formulare

Mieths - Quittungsbücher

porgedrucktem Kontrakt find zu haben. C. Dombrowski, Budzdruckerei.

Entlaufen

For-Terrier, auf den Namen "Morig" hörend. Gegen gute Belohnung abjugeben bei Frau Gerlach, hofftraße Rr. 7. 2 m. g. m. g. Benf. v. fof. 3. v. Bacterftr. 11, pt. Möbl. Wohnungen mit Burscheng., ev. a. Pferbest. u. Wagengelaß Waldftr. 74. Ru erfr. Culmerstr. 20 1 Tr. bei H. Nitz. M. g. u. R. f. 15 M. mtl. 3. v. Gerberftr. 21. II. Möbl. Zemm. fogl. 3. v. Tuchmacherftr. 20. 1 möbl. Zim., Rabinet u. Burschengel. von sosort zu vermiethen Bachefte. 13, 1. Ein möbl. Zimmer nebst Kabinet für 2 Herren mit Pension zu vermiethen Eulmerstraße 15, 1 Tr.

Wohntung, Gerechteftraße 25, 1. Etage, 4 Zimm. nebst Zubehör und Wasserleitung, für 600 Mark sogleich zu vermiethen. Räheres bei R. Schultz, Reust. Wartt 18.

Bekanntmachung.

Das Pachtgut Chorab soll in etwa 11 fleinere Parzellen von je 8—12 Worgen und zwei größere Parzellen von ca. 60—75 Worgen,— die letzteren beiden je mit der Höllte der vorhandenen Wohn- und Virthsichtsgehäube

ichaftsgebäube —, aufgetheilt und vom 1. April 1896 ab auf 12 Jahre verpachtet werden. 311 diesem Zwede haben wir einen Berpachtungstermin auf Sonnabend den 16. November er. 10 Uhr vormittags an rt und Stelle anberaumt, zu welchem Pacht lustige mit dem Bemerfen eingeladen werden daß die Verpachtungsbedingungen im Termin befannt gemacht werden, jedoch auch vorher vom 20. Oftober cr. ab in unserem Bureau und beim Förfter Burgburg in Olleck eingefehen, bezw. gegen 50 Big. Schreibgebühren

bon uns bezogen werden fonnen. Der Förster Burzburg zu Olleck ift beauftragt, die zur Berpachtung gelangenden Parzellen auf vorheriges Ansuchen vorzuzeigen und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. Thorn den 4. Oftober 1895.

Der Magistrat.

Befanntmachung. Sonnabend ben 12. d. Mits. Strohverkauf.

Rachmittags 2 Uhr im Brückenkopf 2¹/₄ " " Hangar weftlich. 3 " " Fort Gr. Kurfürft V. 4 Kniprode VI. 4 " " Rniprode VI. 41/2 " " Salza VII. Garnifonverwaltung Thorn.

Ein großes, faft neues Schaufenster 300 billia ju verfaufen Schulftrafe Ur. 29. Konfursverfahren.

In bem Konkursverfahren über bas Vermögen der Schuhmachermeister Julius und Flora geb. Schenk-Dupke'schen Cheleute zu Thorn ist zur Abnahme der Schlufrechnung des Berwalters, zur Erhebung von Ginwendungen gegen das Schlußverzeich niß der bei der Vertheilung zu berückfichtigenden Forderungen der Schluß termin auf

den 14. November 1895, pormittags 11 11hr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierfelbst, Zimmer Nr. 4, bestimmt. Thorn ben 5. Oftober 1895.

Wierzbowski, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Persteigerung. Freitag den 11. Oftober 1895

vormittags 11 Uhr werde ich in meinem Bureau 4 Waggon ca. 800 Centner Leinfuchen

für Rechnung, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigern. Paul Engler, vereid. fandelsmahler

Ein fast neuer

Einspänner leichter Gelbitfahrer, ift billig zu verfaufen. Brombergerstrasse 48.

Bier-Versandtgeschäft

Ploetz & Nieyer,

THORN,

Meuftädtischer Markt Ur. 11 Maschenbier: 3

Culmer Höcherlbrau:

helles " . . . 36 " " 3,00 Böhmisch 30 " " 3,90 Münchener à la Spaten 25 ,, ,, 3,00 Exportbier 25 ,, ,, 3,00 Münchener Bürgerbräu . 18 ,, ,, 3,00 Salvatorbier 25 ,, ,, 3,00 Culmbacher Exportbier . 18 ,, ,, 3,00

Rönigsberger (Schönbusch): dunkles Lagerbier . . . 30 Fl. Mk. 3,00 Märzenbier 30 , , , 3,00

Echt baperische Biere: München. Augustinerbrau 18 Fl. Mt. 3,00

. 10 Fl. Mf. 3,00 Porter (Extra Stout)

Gräterbier 30 " " 3,00

2 möbl. Zim. mit Balton | 1 möbl. Zimmer für 1-2 Gerren 3.

Mohne

Culmerstraße Rr. 2, Ede Altmark, Polcyn, Rechtsanwalt.

Wohne jetzt Jacobs-Vorstadt Nr. 31. J. Köppen, Musifer. Ein größerer Poften

Mohrrüben und

Mohl, für Militarlieferung geeignet,

sind abzugeben in Sethde bei Leibitsch.

Kleiner eiserner Ofen u. ein Kleiderschrank

wird zu taufen gefucht Gerechteftr. 2.11. Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich einen

Lehrling.

Oswald Gehrke. Thorn Effig., Sprit: und Prefihefen:Fabril Möbl. Zimmer ". Rabinet 311 vermiether Endymadjerfte. 22 Em möbl. Zimmer nebst Rabinet ju ver-miethen Culmerftrage 15, I Treppe.

2. u. 3. Etage, 300

je 6 Zimmer und 1 kleine Wohnung. 4 Tr., vermiethet A. Stephan.

Bekanntmachung!

Dierdurch theile ergebenst mit, daß ich meine Kalkulation geändert habe und stellen sich von heute ab die Verkaufspreise konkurrenzlos sehr niedrig; ich empfehle zum Beiipiel folgende Artifel:

Max Hauschild Strickgarn, gebleicht, Mr. 2 Mr. 21/2 Mr. 3 Mr. 31/2 Mr. 4

pro Pfd. 1.63 1.67 1.69 Mr. 41/2 Mr. 5

pro Afd. 1.90 1.95 Mf. u. j. w.

Mr. 30 Mr. 40 Mr. 50 Mr. 60

Pf.

9ar. 30 yar. 40 yar. 50 14 Pf. u. j. w. 13 Anäul 10

Nr. 4 Pfd. mit 2.30 Mf.

EineParthie gestrickteDamenröcke, sonst 2,50 jest 1,60 Mf.

Eine Parthie couleurte Damenstrümpfe Paar 20 Pf.

Beste Qualität-Rockwolle, jonft 4,00 Mf. jest nur 2,80 Mf.

Schwarz und couleurte Eiderwole prima Qualität, Pfd. nur 2,50 Mf.

Gute Strickwolle in allen Farben, soust 3,00 Mf. jest 2,20 Mf.

Ein Posten seine Serrenkravatten in verschiedenen Farben, sonst 50 und 60 Pf. jett nur 35 Pf.

Gine Barthie Brima-Qualität coul. Damen-Zwienhandschuhe Baar 25 Pf.

Ganz lange Promenaden: n. Ball: Handschuhe für Damen sonst 1,50 jest mir 1,00 Mf.

Corsettschoner in weiß und crome 18 Pf. ver Stück.

Gine Parthie weiße feine Damentaschentücher sonst 3,50 jest nur 2,25 Mf.

Bigogne-Normalhemden mit doppelter Bruft von 80 Pf. an.

Eine Parthie Doppelt=Trifothand= schuhe in vorzüglicher Qualität Paar 40 Pf.

J. Keil. Seglerstrasse Nr. 30.